

# LIEBE LESERINNEN UND LESER

Spätestens im vergangenen Schuljahr, das mit einem überaus geringen Schülerbestand von lediglich drei Jahrgängen und zwei Maturitätsklassen des normalen Zuges startete, konnte man die Auswirkungen der sich bereits über mehrere Jahre hinziehenden Übergangsphase der andauernden Schulreform erkennen. In gleichem Masse liegt überdies ein Jahr hinter uns, das nicht nur auf der Seite der Schülerschaft mit einem reduzierten Bestand auskommen musste; die Übergangsphase hatte einen empfindlichen Zeitpunkt erreicht. Mit dem Abschied der Maturandinnen und Maturanden im Sommer 2017 ging ein ebensolcher von einigen geschätzten Kolleginnen und Kollegen einher.

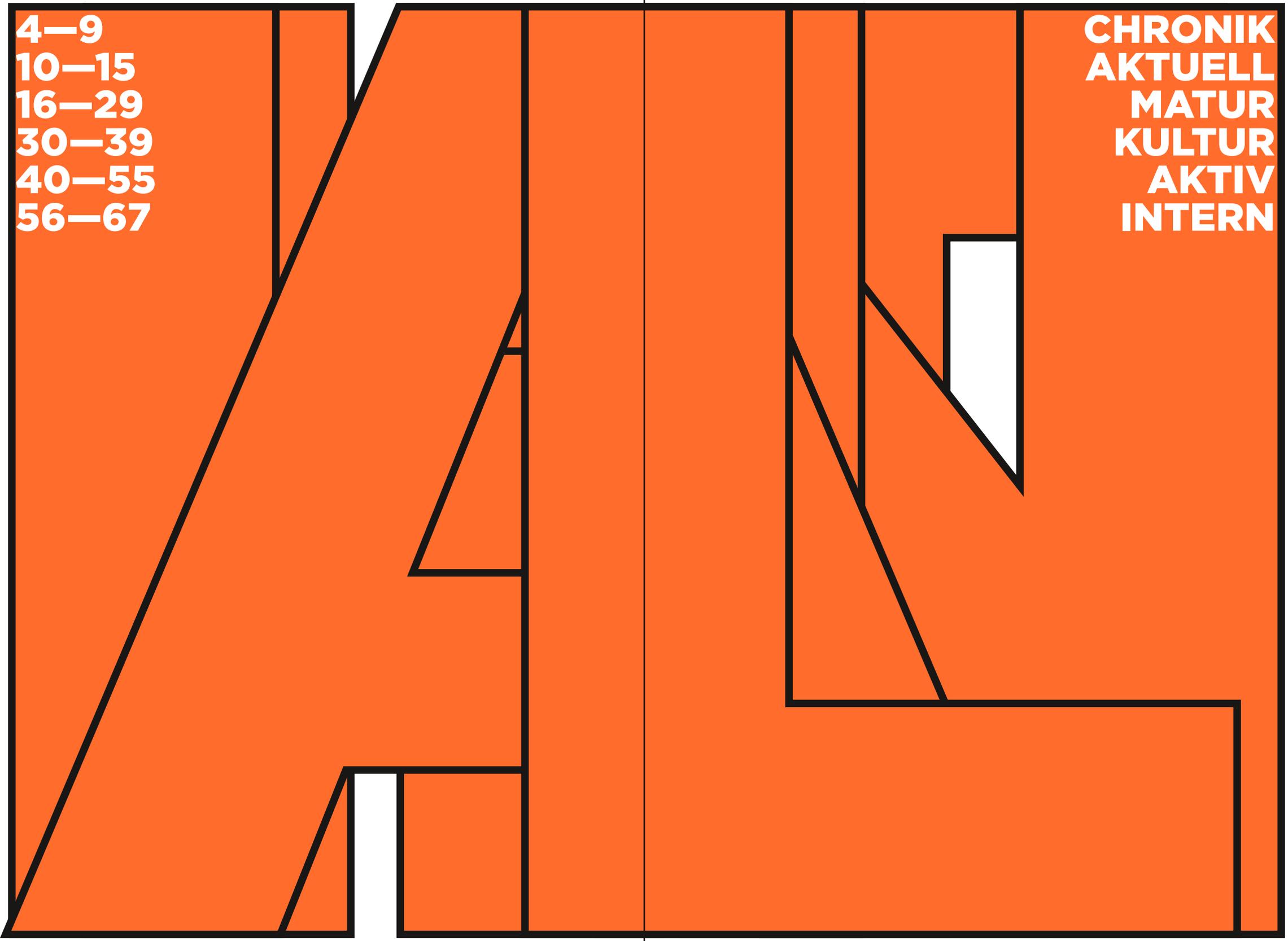
Doch wurde im verstrichenen Jahr auch eine Pionierleistung vollbracht, indem zum ersten Mal zwei 6. Klassen zusammen mit den anderen Abschlussklassen zu den Maturitätsprüfungen geführt wurden. Neue Lehrpläne und neue Unterrichtsmodelle, neue Schulgefässe und neue Fachinhalte wurden mit diesen beiden Klassen in den vergangenen vier Jahren erstmals zur Anwendung gebracht.

Nach diesen formalen Erneuerungen zeigte sich das Schuljahr aber dank des dauerhaften und unveränderlichen Einsatzes unseres Kollegiums, wie Sie sich im Folgenden überzeugen können, sehr verehrte Leserinnen und Leser, inhaltlich ununterbrochen in gewohnter Form.

Auch im bevorstehenden Schuljahr werden wir weiter aus der Form laufen; weitere Verformungen sind durch die Reform noch angezeigt, wenn gleichzeitig drei verschiedene Schulsysteme unter dem gleichen Dach den Unterricht besuchen. Doch auch dann gilt es, diesen bevorstehenden Umbruch mit Beständigkeit abzufedern.

**4—9**  
**10—15**  
**16—29**  
**30—39**  
**40—55**  
**56—67**

**CHRONIK**  
**AKTUELL**  
**MATUR**  
**KULTUR**  
**AKTIV**  
**INTERN**



### AUGUST

**11.**  
TEAMSITZUNGEN 3. Klassen

**ERÖFFNUNGSKONFERENZ** Haupttraktanden:  
Vorstellen der neuen Kolleginnen und Kollegen, Kulturprojekt mit dem Kammerorchester Basel, Stand ICT-Konzept Gymnasien, Anpassung Absenzenreglement, Informationen zum Partnerschaftsprojekt mit der PH-FHNW, Mitteilungen der Schulleitung

**14.**  
**ERSTER SCHULTAG** 26 Gymnasialklassen  
PHAM: 34 Schülerinnen, 108 Schüler, total 142  
BIOCH: 95 Schülerinnen, 122 Schüler, total 217  
BG: 46 Schülerinnen, 16 Schüler, total 62  
2Ü: 6 Schülerinnen, 8 Schüler, total 14  
Total: 181 Schülerinnen, 254 Schüler, total 435

**27.–1.**  
**CHOR- UND ORCHESTERLAGER** in La Ferrière  
Leitung: Elke Adams, Oliver Rüdin,  
Nathalie Spörri-Müller, Samuel Strub,  
Anita Zeller

**28.**  
UNTERRICHTSBEGINN Passerelle Kurs P13

### SEPTEMBER

**3.–5.**  
**EXKURSION** Ergänzungsfach Geografie  
5. Klassen

**7.**  
**ÜBERGABE PASSERELLE-AUSWEISE**  
52 erfolgreiche Kandidatinnen und Kandidaten

**14.**  
**MÜNDLICHE PRÄSENTATIONEN** der Maturaarbeiten Klassen 6A und 6B

**ETH-TAG** 5. Klassen

**11.–15.**  
**WIRTSCHAFTSWOCHE** Klasse 5G in La Ferrière, Begleitung: Gérard Lang

**15.**  
**KONZERT** Chor und Orchester Martinskirche

**18.–22.**  
**FACHWOCHE** Schwerpunktfach Bildnerisches Gestalten der 3. Klassen in La Ferrière, Leitung: Betina Carvalho, Michaela Stähli

**FACHWOCHE** Schwerpunktfach PHAM der 3. Klassen in Basel, Leitung: Sebastian Knüsli, PD Dr. Matthias Liebendörfer, Dr. Daniel Wirz

**FACHWOCHE** Schwerpunktfach BIOCH der 3. Klassen in Basel, Leitung: Urs Bienz, PD Dr. Matthias Liebendörfer, Dr. Patrick Ruggle, Dr. Markus Schudel



Fröhliche Wissenschaft: Einsatz eines Bananenhammers

**SPORTWOCHE** der Klasse 5A und 5B in Adelboden, Leitung: Roman Brunner, Urs Herrmann

**26.–30.**  
**ABSCHLUSSREISEN** 5. Klassen (beschleunigter Zug), 6. Klassen (normaler Zug)  
5E Sevilla, Begleitung: Nicole Bort, PD Dr. Barbara Schmitz  
5F Portugal, Begleitung: Ivan Berger, Dr. Victor Yakhontov  
5G Split, Begleitung: Philipp Flach, Gérard Lang  
6A Lissabon/Porto, Begleitung: Irina Ahr, Urs Herrmann  
6B Barcelona, Begleitung: Dr. Marianne Hazenkamp-von Arx, Dr. Iskra Strateva

### OKTOBER

**17.**  
FACHPRÄSIDIENSITZUNG

**19.**  
**JAHRESVERSAMMLUNG** Donatoren des Basler Studienheims

**23.–27.**  
**ZWISCHENEVALUATION** Maturaarbeiten

**31.**  
**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktanden: Mitteilungen aus den Gremien, Infos aus den Arbeitsgruppen

### NOVEMBER

**6.–10.**  
**WIRTSCHAFTSWOCHE** Klasse 5F in La Ferrière, Begleitung: PD Dr. Victor Yakhontov

**18.**  
OFFENE ELTERNSPRECHSTUNDE

**20.–24.**  
**WIRTSCHAFTSWOCHE** Klassen 6A und 6B in La Ferrière, Begleitung: Irina Ahr

**24.**  
**BIOVALLEY COLLEGE DAY** Klassen 5A, 5B, 5G

**27.–1.**  
**WIRTSCHAFTSWOCHE** Klasse 5E in La Ferrière, Begleitung: Heiner Brogli

### DEZEMBER

**2.–3.**  
SCHNEESPORTLAGER/VORKURS in Engelberg

**11.**  
INFORMATIONSBEND für Sek I Schülerinnen und Schüler

**12.**  
**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktanden: Zonta-Club Basel, Rückmeldungen zum Infoabend, Jubiläen, Verabschiedung

**13.**  
**SCHRIFTLICHE MATURITÄTSPRÜFUNGEN**  
Französisch Klasse 6A und 6B



Der GKG-Chor am Europäischen Jugendchor-Festival



Engagierte Köche verabschieden sich: Lukas Grob und Mara Hagen

## JANUAR

### 7.–12.

**SCHNEESPORTLAGER** 4. Klassen in Parpan und Valbella

### 11.

**INFORMATIONSTAG UNI BASEL** für die 5. Klassen

### 20.

**SEMESTERWECHSEL**

### 23.

**MÜNDLICHE MATURITÄTSPRÜFUNGEN**  
Französisch Klassen 6A und 6B

## FEBRUAR

### 5.–9.

**THEATERWOCHE** Klasse 4D in La Ferrière, Leitung: Erika Veltin, Daniel Boos

### 6.

**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktandum: AG Schulentwicklung, LCH

### 26.–2.

**THEATERWOCHE** Klasse 5D in La Ferrière, Leitung: Ivan Berger, Dr. Reto Suter

### 27.

**FACHPRÄSIDIENSITZUNG**

## MÄRZ

### 2.–4.

**PROBEWOCHELENDE SING'N'DANCE**  
in La Ferrière, Leitung: Anette Spoerri-Müller, Nathalie Spörri-Müller

### 6.

**INFORMATIONSABEND** Passerelle

### 8.–9.

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 5D, Michael Vinaver: Blendende Aussichten, Regie: Ivan Berger

### 15.–16.

**MÜNDLICHE PRÄSENTATIONEN**  
der Maturaarbeiten Klassen 5E, 5F und 5G

### 21.

**SCHULSYNODE**

### 21.–23.

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 4D, Jeremias Gotthelf: Die schwarze Spinne, Regie: Daniel Boos

### 28.

**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktanden: AG Schulentwicklung, Vorstellen des neuen Assistententeams Chemie Carmen Stirnemann, Markus Bertocchi

## APRIL

### 10.–11.

**DREITAGEBLOCK**

Montag: Fachschaftstag  
Dienstag: Informatik am Gymnasium, Digitalisierung im Unterricht  
Mittwoch: Gesamtkonferenz, Haupttraktanden: AG Schulentwicklung, Ausblick auf das neue Schuljahr

### 14.–15.

**AUFFÜHRUNG SING'N'DANCE**

Tea for Two, Leitung: Anette Spoerri-Müller, Nathalie Spörri-Müller

### 16.–20.

**THEATERWOCHE** Klasse 4f in La Ferrière, Leitung: Urs Bienz, Domenico Pecoraio

### 16.–27.

**STUDIENREISEN** 3. Klassen

3A Edinburgh und Glasgow, Leitung: Michael Bochmann, Dr. Patrick Ruggle  
3B Wien, Leitung: Doris Stefanovic, Dr. Daniel Wirz  
3C Hamburg, Leitung: Urs Bachmann, Silvia Schwaller  
3D Glasgow und Isle of Skye, Leitung: Patricia Lipawsky, Thomas Scheuber  
3E Galway, Leitung: Sandra Eggli, Eva Imhof  
3F Bretagne, Leitung: Andrea Dattler-Mauchle, Veronika Mickisch

### 23.–27.

**THEATERWOCHE** Klasse 5B in La Ferrière, Leitung: PD Dr. Matthias Liebendörfer, Cathrin Wyss

### 27.

**GENERALVERSAMMLUNG** exGKG

### 30.–4.

**THEATERWOCHE** Klasse 4E in La Ferrière, Leitung: Bernadette Labhart, Dominique Lüdi

## MAI

### 3.–4.

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 4F Schwiizerisiere, nach Rolf Lyssi, Regie: Domenico Pecoraio

### 8.

**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktanden: Neues Schuljahr 18/19, AG Schulentwicklung, Schweizer Jugend forscht

### 16.–17.

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 5B Agatha Christie: Tod auf dem Nil, Regie: PD Dr. Matthias Liebendörfer

### 18.–25.

**SCHRIFTLICHE MATURITÄTSPRÜFUNGEN**  
Deutsch, Schwerpunkt, Französisch, Mathematik, Englisch



Der Jahreslauf im Schulhof

**22.–25.**

**THEATERWOCHE** Klasse 5A in La Ferrière,  
Leitung: Urs Bachmann, Ute Sengebusch

**29.**

**SPORTTAG**

**JUNI**

**5.**

**GESAMTKONFERENZ** Haupttraktanden:  
AG Schulentwicklung, Verabschiedungen,  
Einweihung der neuen BG-Werkstatt

**6.–8.**

**SCIENCE ON THE MOVE-REISE** Zermatt und  
Lausanne, SF BIOCH Klassen 4A und 4B,  
Begleitung: Philipp Flach, Thomas Scheuber

**6.–8.**

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 4E,  
Ödön von Horvath: Der jüngste Tag,  
Regie: Dominique Lüdi

**14.–15.**

**THEATERAUFFÜHRUNG** Klasse 5A,  
Urs Widmer: Top Dogs,  
Regie: Ute Sengebusch, Urs Bachmann

**18.–22.**

**POLYSPORTIVE WOCHE** in Tenero 3. Klassen

**MÜNDLICHE MATURITÄTSPRÜFUNGEN**

**OEKOKURSE** 4. Klassen

**KULTURWOCHE** Leitung: Elke Adams,  
Nathalie Spörri-Müller, Samuel Strub,  
Anita Zeller

**26.**

**KICK-OFF STUDIENWAHL** an der Univer-  
sität Basel, Klassen 4E, 4F, 4G, 5A, 5B, 5D

**27.**

**MATURKONFERENZ**

**28.**

**MATURFEIER** in der Pauluskirche,  
Maturredner: Daniel Ordás

**30.**

**OEKOFEST** Picknick im Pausenhof

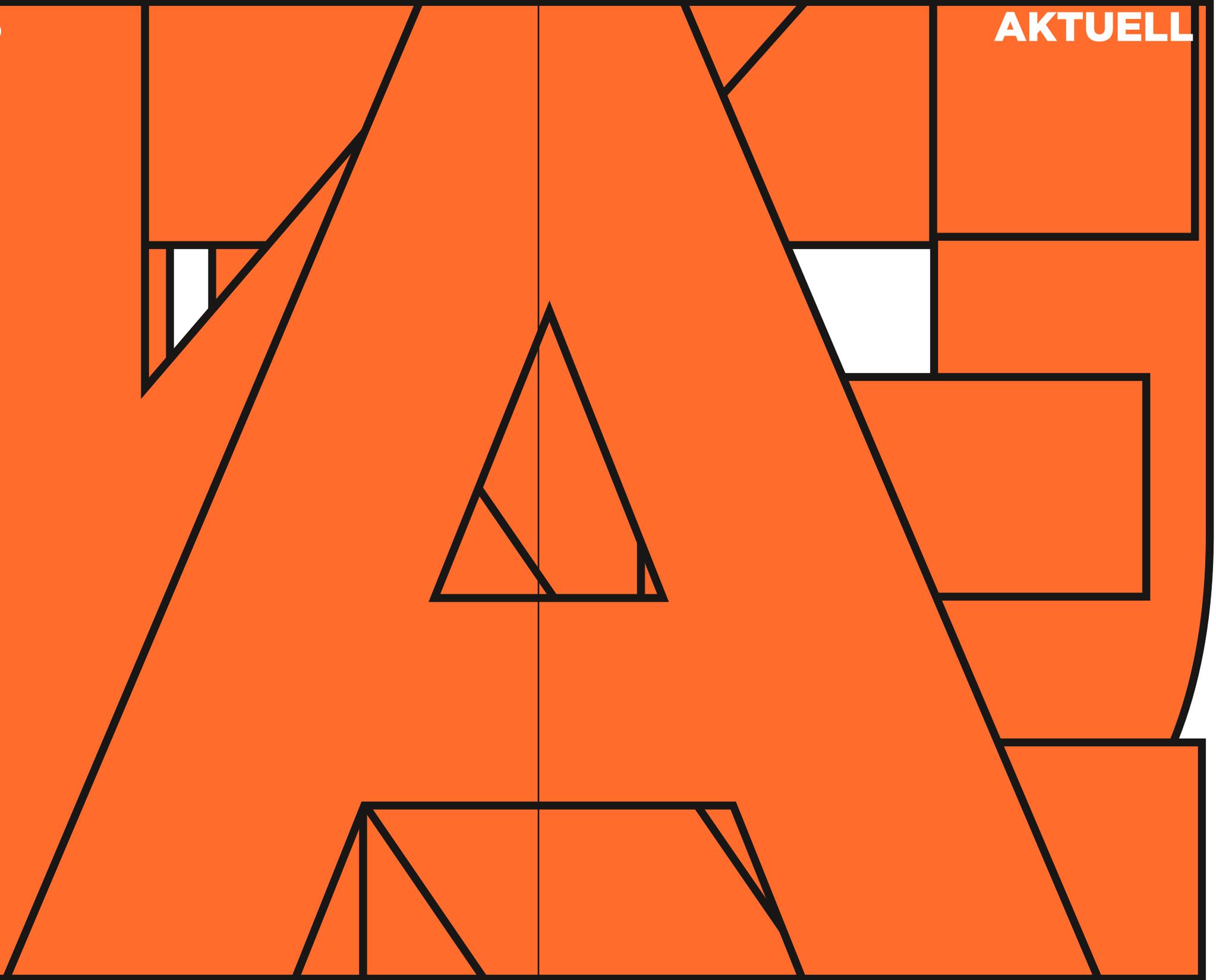


In der komplett neu  
umgebauten Werkstatt  
für Bildnerisches  
Gestalten wird mit  
analogen und digitalen  
Mitteln gearbeitet



10—15

AKTUELL





# STOP THE CLOCKS!

ORT: GKG. BASEL

TAG: MITTWOCH

ZEIT: 09:15

Zu einer gegebenen Zeit passiert an einer Schule alles Mögliche. Grammatik wird gebüffelt, Kurven werden berechnet, Schattierungen werden gemalt, Bücher werden ausgeliehen, historische Umstände näher besprochen, aber es läuft auch sonst noch so einiges. Am Mittwoch, 16. Mai, sind wir mitten im Geschehen. Es ist der zweitletzte Schultag der Abschlussklassen – als Gag tauchen sie (fast) alle im Pyjama auf. Und um 9 Uhr 15... bitte umblättern!

SARAH STAEHELIN, ZUSAMMENGETRAGEN VON ALLEN BETEILIGTEN  
UND SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

**FLORIAN MÜLLER, PHYSIK**  
09:27: Suche die erst nicht  
angekommene Mail von Sarah.  
Stelle fest, dass ich 12 Minuten  
zu spät dran bin. Na dann los,  
weiter aufräumen.

**DEUTSCH**  
Die Lehrperson ist in ihre  
Lektüre vertieft, während  
die Halbklassse den Fremd-  
wörtertest schreibt

**PHYSIK**  
«Wieso ist es in  
der Pause bei mir  
eigentlich ruhiger  
als im Unterricht?»

**CHRISTOPH STEHLIN,  
MATERIALVERWALTUNG**  
Erstellt unter Lebensgefahr  
(schwarze Spinnen huschen über  
die Bindemaschine) die Doku-  
mentationsmappen für den dies-  
jährigen GKG-Sporttag.  
Er freut sich dabei schon  
riesig auf das feine  
Mittagessen in der Mensa  
und die anschließende  
Linzertorte.

**SEFIK, MENSA**  
Ein paar Schülerinnen und  
Schüler, die schon früher  
Pause haben, sichern sich  
die noch warmen Gipfeli.

**BEA FLUBACHER, MEDIOTHEK**  
Es sind 16 Schüler/innen in der  
Mediothek und lesen. Eine  
Schülerin im Pyjama und mit  
Stofftier leiht sich *Nora oder  
Ein Puppenhaus* von Ibsen aus.

**SUSANNE KIPFER, SEKRETARIAT  
(ZUSAMMEN MIT REKTOR JÜRG BAUER)**  
Abklärung betreffend Aufnahme  
eines amerikanischen Austausch-  
schülers per Sommer 2018

**DEUTSCH**  
In der Mediothek sitzen  
und darauf warten,  
eine Prüfung  
schreiben zu dürfen

**PHYSIK**  
Prüfung...

**THEATER**  
«Wo isch die sch... Pistole?!»

**FRANZÖSISCH**  
Grammatik im Pijama

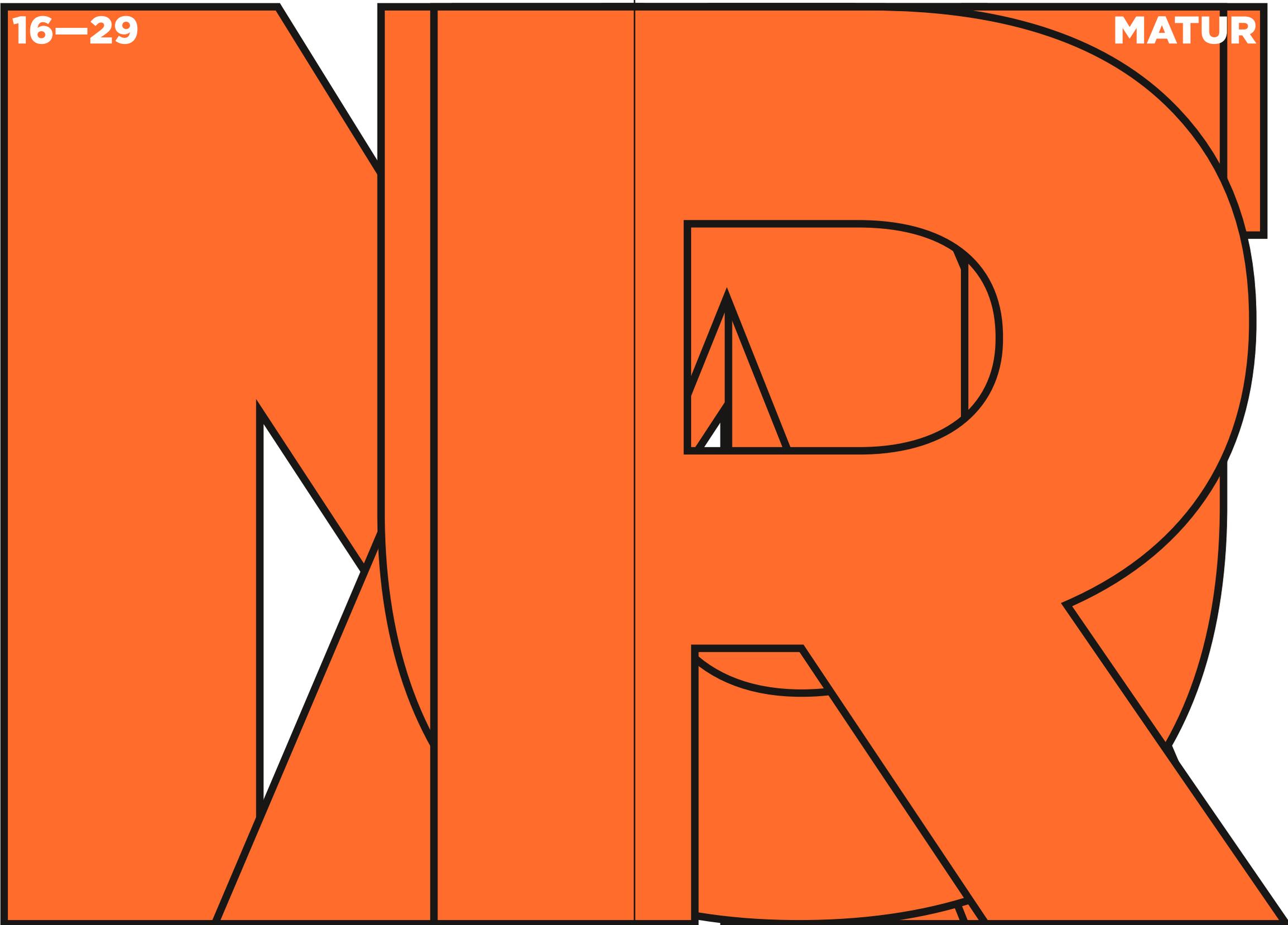
**FRANZÖSISCH**  
Die Lehrerin verlässt  
das Zimmer; alle  
beginnen, Chemie zu  
lernen.

**BILDNERISCHES GESTALTEN**  
Selfie-Konferenz

**PHYSIK**  
«Ich höre Dir nicht  
zu, das Getuschel  
lenkt mich ab.»

**ENGLISCH**  
Abschlussfrühstück  
im Pijama

**SPORT**  
Bowling im Pijama





18



Die ausgelassene Stimmung vor den Maturaprüfungen weicht bald der konzentrierten Arbeit

19

# «MILLES FEUILLES STATT BONNE CHANCE» AUS DEN MATURREDEN

**89 ROSEN LIEGEN BEREIT FÜR SIE**, liebe Maturi und Maturae. Ziemlich genau doppelt so viele Schülerinnen und Schüler werden in ein paar Wochen in eine neue 1. Klasse eintreten. Wie in der lokalen Presse intensiv thematisiert, ist die neue Gymnasialgeneration sehr gross, im Gegenzug dürfen Ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger aber nicht mehr so lange im GKG bleiben wie Sie: Nur noch vier Jahre statt fünf oder sechs, nur noch ein Schulhaus statt deren zwei. *Mille Feuilles* statt *Bonne Chance*.

Warum erzähle ich Ihnen dies? In erster Linie weil diese neue Schul-Generation im Grunde genommen dafür verantwortlich ist, dass Sie mitten in Ihrer Gymnasialkarriere in neue Klassen aufgeteilt wurden, in den normalen Zug, der eigentlich gar nicht normal war, weil er länger dauerte als bisher. Und in den beschleunigten Zug, der eben auch nicht beschleunigt war, sondern so lange dauerte, wie es während 20 Jahren normal gewesen war. Ich weiss, Sie waren nicht immer überzeugt vom Sinn dieser Aufteilung. Die zwei verschiedenen Geschwindigkeiten haben jedoch dazu geführt, dass wir heute die tiefste Misserfolgsquote in diesem Jahrtausend registrieren dürfen.

JÜRIG BAUER, REKTOR

**MATUR STAMMT AUS DEM LATEINISCHEN**, von «maturitas», die Reife. Ihr seid jetzt, wenn man euren Lehrern Glauben schenken will, reif. Reif für die grosse weite Welt. Ihr seid reif für die Universität. Auch dort werdet ihr aber wieder auf der Seite der Lernenden eintreten, was bedeutet, dass eure Matur nur eine Teilreife ist. Ihr werdet weiter reifen müssen.

Es beginnt die Zeit der Entscheidungen. Da der Pfad nicht mehr vorgegeben ist, müsst ihr am Scheideweg innehalten, ihr werdet nun Beratung statt Führung kriegen, Rat von jenen, die euch wohlgesonnen sind, aber den Weg definiert ihr selbst. Diesen Aufbruch beschreibt das Wort «Abitur». Die Deutschen greifen hier auf das lateinische Verb «abire», «davongehen». Anders als «Matur» unterstreicht es nicht das Erreichte, sondern das Bevorstehende, die Chance, die Ungewissheit, den Weg. Der Wisch ist nur ein Stück Papier, aber er zeigt, dass ihr etwas Besonderes seid. In Spanien heisst dieses Blatt, das die Uni-Türen öffnet, «selectividad». Wieder ein Wort aus dem Lateinischen, das dokumentiert, dass ihr durch eine Selektion gegangen seid. Ihr seid etwas Besonderes. Lasst euch das nicht zu Kopf steigen, aber seid stolz darauf. Es ist ein gesunder Stolz. Die Matur ist ein Leistungsausweis, in erster Linie euer Leistungsausweis. Natürlich ist eure Matur aber auch ein Stolz für unsere Schule und unsere Lehrer, aber ganz besonders ist es auch eine Genugtuung für die Papis und Mamis. Macht unserer Schule Ehre und nun: «Abite maturi selecti». Gehet hin, Ihr reifen Auserwählten.



Reden, Darbietungen,  
Applaus...  
Freude herrscht!



# MATURA- ARBEITEN 2016/17

## \* AUSGEZEICHNETE ARBEITEN

### KLASSE 4E

**MELISSA FLÜTSCH** (Annina Klingmann):  
Empathie bei Schimpansen

### KLASSE 5A

**MARVIN AELEN** (Elke Adams):  
Elektronische Trompetenimprovisation

**JOËL ERBSLAND** (PD Dr. Victor Yakhontov):  
Das Programmieren eines Games

**ERIC LUTZ GOLDHAHN** (Dr. Patrick Ruggle):  
Chances and Risks of CRISPR/Cas9 in  
Human Medicine

**NIKLAS GREThER** (Dr. Patrick Ruggle):  
Ist es möglich, Penicillium mit einfachen  
Mitteln zu züchten?

**LUKAS GUTEKUNST** (Urs Bachmann):  
Planung und Organisation eines Pfadi-  
Sommerlagers

**DIANA MOCK CACERES** (Alain Wagner):  
Bau einer Miniatur-Schiffschleuse

**NOAH MÜLLER** (Alain Wagner):  
Das Bauen eines Spielautomaten

**ISMAEL N'GOM** (Dr. Daniel Wirz):  
Armello – Ein Arduino-Projekt

**FLORIAN PFLUGI** (Lucien Zehnder):  
Eugenik im Nationalsozialismus

**NICOLA PITTORI** (Petra Stadler):  
Design und Anfertigung eines Sportoutfits

**THIVIRSAAN SINNATHURAI** (Urs Herrmann):  
Armutsbekämpfung in Sri Lanka

**JAN STETTLER** (Martin Frey):  
Design einer Modedesignerkollektion mithilfe hand-  
gemachter Siebdrucke

**PATRIK TOGNINA** (Mads Macholm):  
Bau eines Solarrucksacks

**GIOVANNI UTZERI** (Alain Wagner):  
Bau eines funktionierenden Gitarrenverzerrers

**YARI VOLPE** (Irina Ahr):  
Zugänge zur Schizophrenie

**ZITIAN XUE** (Oliver Rudin):  
Über die Macht der Musik

**ÖZGE YAGCIOGLU** (Urs Bachmann):  
Das Schönheitsideal im Wandel der Zeit

**HAMZA ZARAH** (Gérard Lang):  
Der Arabische Frühling im Maghreb nach  
sieben Jahren

### KLASSE 5B

**SARAH AMANN** (Sanson Schweizer):  
Von der Gotik zum Wirrwarr

**SUKHRAJ BAJWA** (Elizabeth Brencic):  
Sustainable Development in India through  
Water

**MINJA BOJIC** (Mandy Schiele):  
Stress before an Exam

**CAMILA BRUGGER** (Cathrin Wyss):  
Empathie in Momentaufnahmen festgehalten

**MAX DIETRICH** (Urs Herrmann):  
Wasserkraft – die Kleinen vor dem Aus?

**RAYES DIYAB** (Dr. Daniel Wirz):  
Das intelligente Gewächshaus

**NADIA GONDAL** (Dr. Reto Suter):  
Foodwaste in Basel

**NIKOLAS KARAGIANNIS** (Mads Macholm):  
Carbon – das schwarze Gold der Industrie

**RAPHAEL KÜNSTLE** (Thomas Wesner):  
Erlebnis VR – Erstellung eines Virtual Reality  
basierten Videos

**CRISTIAN LEONTE** (Sarah Staehelin):  
Was the Romanian Revolution Successful?

**TIM MORITZ LOOBY** (Oliver Rudin):  
Aufnahme einer Live-Session

**PHILIPP MAIER** (PD Dr. Matthias Liebendörfer):  
Effect of Tidal Forces on Star Explosions  
of Binary Stars

**DAVID MALL** (PD Dr. Matthias Liebendörfer):  
Eine neue Wissensplattform für Schülerinnen  
und Schüler

**ARMELLE ODERMATT** (Sarah Staehelin):  
Was ist Glück?

**REBECCA RIETSCHI** (Betina Carvalho):  
Bodypainting im Einklang mit der Natur

**MAYU SAPHIR** (Lucien Zehnder):  
Haiku und Haiga

**PRIYANKA SELVAM** (Dr. Reto Suter):  
Tissue Engineering - Das Züchten von artikulä-  
rem Knochengewebe

**SHANISE SHALA** (Sarah Staehelin):  
Sprachen lernen im Selbstversuch: Vergleich  
von Italienisch-Lehrbüchern

**NICOLA UNFER** (Veronika Mickisch):  
Fotoausstellung «People of Bhutan»

**NICOLAS VON WEYMARN** (Urs Bienz):  
Thermitreaktion

**ROBIN YAGICIBULUT** (PD Dr. Matthias  
Liebendörfer): Eine neue Wissensplattform  
für Schülerinnen und Schüler

22

23

### KLASSE 5D

**NADJA AUER** (Ivan Berger):  
Antigone – Produktion eines Kunstfilms

**SARA BAJRAMI** (Elizabeth Brencic):  
Emotionen vs. Wetter

**ELISE DE DUCLA** (Patricia Lipawsky):  
Analyse des morts du roman «L'écume  
des jours» de Boris Vian

**ESLEM DEMIREL** (Michael Bochmann):  
Hühner essen

**ANOOUK FEURER** (Anette Spoerri):  
Klassisches Ballett und zeitgenössischer  
Tanz

**MATTEO FRISINA** (Michael Bochmann):  
Kalte Türen

**YASEMIN GENC** (PD Dr. Barbara Schmitz):  
Se(p)t(h) – Eine interaktive Geschichte  
für Jugendliche

**ROHAIL GONDAL** (Bernadette Labhart):  
Vom Trauma bis zum Traum

**LEANDRO GREGORIO** (Kaspar Schürch):  
Operation Husky

**GABRIEL GUT** (Doris Stefanovic):  
Quo vadis, Kleiderindustrie?

**ANNINA HUG** (Elke Adams):  
Langzeitbelichtung Bewegung Licht

**BARNABÁS JÁN** (Samuel Strassburg):  
Bau einer selbst konstruierten elektrischen  
Gitarre

**OOVIYA JEYABALAN** (Ivan Berger):  
Antigone – Produktion eines Kunstfilms

**LAZAR KEVIC** (Nicole Bort):  
Natürliche oder künstliche Stoffe?

**ANNE KLEPEL** (Thomas Preiswerk):  
Transidentität/Transsexualität

**CARIN KO** (PD Dr. Barbara Schmitz):  
Se(p)t(h) – Eine interaktive Geschichte für  
Jugendliche

**LONA NABHOLZ** (Ivan Berger):  
Antigone – Produktion eines Kunstfilms

**LUISA NELBÖCK-HOCHSTETTER** (Heiner  
Brogli):  
Wie erfolgreich ist die Intergration von  
Flüchtlingen in Basel?

**JENISTON PATHINATHAR** (Sarah Staehelin):  
Sir Lanka vor und nach dem Bürgerkrieg –  
Kampf der Ethnien

**DAPHNE PITSCHMANN-LANGLLOTZ** (Erika  
Veltin):  
Methoden für den Umgang mit chronischen  
Schmerzen im Alltag

**SERGE STIBLER** (Veronika Mickisch):  
Von der Bestie zum Botschafter

**BONNIE THOTTUKADAVIL** (Veronika Mickisch):  
Freund oder Feind?

**JACQUELINE VOLLMER** (Betina Carvalho):

Die Wechselwirkungen der drei Elemente

**SERAFIN VON ORELLI** (Thomas Preiswerk):  
Demokratisierung in China

### KLASSE 5E

**LEWIS BEAUCHAMP** (Daniel Wirz):  
eANTS – Electronic AutoNomous RoboT  
Swarm

**FLORINA FELBER** (Nathalie Spörri):  
Die vier Jahreszeiten

**FABRICE FREI** (PD Dr. Barbara Schmitz):  
Der Weg zur Videospielabhängigkeit

**PAULINE JABAUDON** (Andrea Siegrist):  
MINT, Frauen und Selbstwertgefühl

**BIRK KÄHLI** (Reinhard Weiss):  
Vakuum Bazooka

\* **AASHI KALRA** (Reinhard Weiss):  
Beautiful Butterfly

**DAVID KARADZIC** (Annina Klingmann):

---

«Mithilfe des Spektrometers  
konnte ich das vom Schmetter-  
ling reflektierte Licht messen.  
Die Hochauflösungsmikro-  
skope gaben mir die Möglichkeit,  
die Nanostrukturen des Flügels  
zu untersuchen. AASHI KALRA \*

---

Burnout im Fussballgeschäft

**ADA KRASNOVSKY** (Nicole Bort):  
Toxische Forensik oder forensische Toxikologie  
in Kriminalromanen

**ANNINA LANGENEGGER** (Nicole Bort):  
Sweet Freshness

**MORGANE LINGE** (Ivan Berger):  
Ein Ziel, zwei Wege

**ANNA MEIER** (Heiner Brogli):  
Voraussetzungen für das Einrichten eines neu-  
en Highlinespots

**NADIA NEUNER-JEHLE** (Dr. Reto Suter):  
Landschaftswandel von Rodersdorf

**VANESSA SCHMID** (Roman Brunner):  
Selbstentworfenes Holzbrillengestell

**NOAM SCHMIDHAUSER** (Michael Bochmann):  
Das Abendmahl

**SIMON SEGHEZZO** (Reinhard Weiss):  
Die Fourieranalyse und ihre Umsetzung in  
der Musik und Mechanik

**STEFAN SIEBER** (Sanson Schweizer):  
Das unabhängige Katalonien

**NAKARIN SRIJUMRAT** (Nathalie Spörri):  
Re-arranging Soundtrack in 3 Different Genres

**VISNUSUTHAN VAIRAVIPILLAI** (Reinhard

Weiss): Das perfekte Frühstücksei

**VERA WIDMER** (Roman Brunner):  
Der Bürgerkrieg in Syrien seit 2011

**PASCAL WOHLWENDER** (Roman Brunner):  
Das Schreiben eines Geschichtsbuches

**NIMA ZARNEGİN** (Michael Bochmann):  
Das Abendmahl

**STANISLAW ZYTYNSKI** (Philipp Flach):  
Hintergründe und Folgen des Flugzeug-  
absturzes von Smolensk

## KLASSE 5F

**BISLIM ADEMAJ** (Thomas Scheuber):  
Die Wirkung verschiedener Substanzen  
auf Kresse

**LUKAS BÄTSCHER** (Stephan Schaub):  
Die ökologischen Auswirkungen des Ski-  
tourismus

**NICO BETZ** (Thomas Scheuber):  
Drosophila – Kleine Fliegen, grosse Flügel

**JOSIP BRISEVAC** (Thomas Scheuber):  
Untersuchung der Schutzwirkung einer selbst  
hergestellten Sonnencreme gegen UV-Strahlen

**FRANCESCO CATALE** (Alexandre Coret):  
Akustische Planung und Gestaltung eines  
Stadtraumes

**SARA CHAIB** (Dr. Patrick Ruggle):  
Epigenetik an Drosophilae

**ASVIN EHSAN** (PD Dr. Victor Yakhontov):  
Kryptologie – eine geheime Sprache

**MARC FÖRY** (Thomas Wesner):  
Basel Flow Motion

**MAIRON FREI** (Francesco Brogna):  
Erfolgsmodell Homo Sapiens

**YING HILLENBRAND** (Jarmila Roesle):  
Färben mit Pflanzenfarbstoffen

**TIM KAUFMANN** (Stephan Schaub):  
Ein Vergleich zweier verschiedener land-  
wirtschaftlicher Produktionsmethoden in der  
Schweiz

**ALBIONA KISKA** (Jarmila Roesle):  
Bildet sich Invertzucker bei der Herstellung  
von Konfitüre?

**ANDREZA KURMANN** (Lucien Zehnder):  
Pilger- und Wallfahrten gestern und heute

**MANUEL LEUENBERGER** (Christian Lischer):  
Am Fluss – Eine Untersuchung der Birs  
und der Wiese auf ihre ökologische Qualität

**PAVITHRA MAKESWARAN** (Stephan Schaub):  
Heilkunst aus Asien

**FIONA NAFAA** (Rudolf Higy):  
Der Eid des Hippokrates aus historischer und  
zeitgenössischer Sicht

**SANJA POPOVIC** (Nathalie Spörri):  
Mein Song «Mati»

**SUKIRTHAN SINNATHURAI** (Alexandre Coret):

Differenzen in der Wahrnehmung des  
McGurk-Effekts zwischen Alt und Jung

**SOPHIE STEBLER** (PD Dr. Barbara Schmitz):  
Er ist nicht mehr da – Wie Kinder mit dem Tod  
ihres Vaters umgehen und wie ihre jeweilige  
Zukunft aussieht

**BAT-AMI STERNBERG** (Elizabeth Brencic):  
Gehörlose und Schwerhörige im Internet –  
Ein Vergleich zwischen der Schweiz und Peru

**GLEN UNGER** (Thomas Wesner):  
Kunst oder Vandalismus?

**KAROLINA UTERMANN** (Annina Klingmann):  
Verhaltensveränderung durch Vergleich –  
Umwelt schützen leicht gemacht

**CHRISTIAN VOLLMER** (Irina Ahr):  
Vegane Ernährung – Physische und psychische  
Auswirkungen

**ERJON ZIBA** (Sanson Schweizer):  
Ein Blick hinter die Kulissen des Fussballtransfers

## KLASSE 5G

**MELVIN ALAPPAT** (PD Dr. Victor Yakhontov):  
Labyrinth und ihre Lösungsalgorithmen

**MATTHIAS ANGST** (Martin Frey):  
Trendsportarten als Lebensstil

**DANIEL BHATTACHARJEE** (Samuel  
Strassburg): Vergleich von Algorithmen zur  
Lösung eines Zauberwürfels

**ALINE BRUGGER** (Thomas Scheuber):  
Green Fluorescent Protein in Yeast Cells

**NAÏMA BUCHER** (Philipp Flach):  
CO<sub>2</sub>-Kompensation am Beispiel von  
myclimate

★ **IRMA BURAZOROVIC** (Michaela Stähli):  
Chemie in Comics

«Was wir im Unterricht in Zah-  
len und Texten erklärt bekamen,  
musste mein Kopf zuerst in  
<meine Sprache> übersetzen. Das  
war meist das Vorstellen davon,  
wie die chemischen Prozesse  
aussehen könnten, um für mich  
auf eine visuelle Art mehr Sinn  
zu ergeben.» IRMA BRUAZOROVIC ★

**LASLO DOSA** (Urs Bachmann):  
Sinnfrei – Ein Textstück

**LUCA FORMENTI** (Dr. Markus Schudel):  
Radioaktivität und Quecksilber in Pilzen  
aus dem Tessin

**LEA HAUSWIRTH** (Stephan Schaub):  
Herztransplantation – Historische  
Entwicklung und medizinische Aspekte

24

25

**LEIA KÖSTINGER** (Gérard Lang):  
Limoncello – Herstellung eines Zitronenlikörs

**JULIA NGUYEN** (Elke Adams):  
«Freak» – Comparison of Singing Techniques  
in Rock, Pop and Jazz Music

**DENIZ ÖZHAN** (Anette Spoerri):  
Planung und Durchführung eines sinnvollen  
Beschäftigungsprogramms für asylsuchende  
Kinder

**CHRISTOPHER PEYER** (PD Dr. Victor  
Yakhontov):  
Ragtime – Ein Musikstil, der Freude macht

**LENA RAMACCI** (Thomas Preiswerk):  
Reaktionen von Jugendlichen auf gleich-  
geschlechtliche Paare

**LEON SCHARF** (Nicole Bort):  
Cyanobakterien

**SABRINA SCHMID** (Philipp Flach):  
Bambusvelo Marke Eigenbau

**MARIA SCHNEIDER** (Thomas Preiswerk):  
Basilia – Erstellung eines historisch  
bezogenen Pen & Paper-Rollenspiels

**LUCIA SITTON** (Christian Lischer):  
Unterschenkel und Knieprothesen im Alltag

★ **LENA STOCKMEYER** (Michaela Stähli):  
Die Gestaltung eines Pop-up-Bilderbuches  
zum Märchen «Das Reh im Wald»

«Mir wurde bewusst, dass Illu-  
stration unzählige Möglichkei-  
ten an Motiven, Techniken und  
Darstellungsweisen bietet.  
Illustration ist daher verbunden  
mit einem längeren Prozess  
des Sammelns, Abwägens und  
Entscheidens.» LENA STOCKMEYER ★

**BJÖRN VANKAN** (Oliver Rudin):  
Komposition eines Stückes für ein Perkussions-  
ensemble

**ROMY WÜST** (Martin Frey):  
Designobjekte auf Grundlage von Pollenformen

**TAMARA ZECEVIC** (Laura Jäckle):  
Die Entstehung einer Portraitsammlung –  
Wirkung verschiedener Zeichentechniken

## KLASSE 6A

**FINN BEIGLBÖCK** (Dr. Martin Ritzmann):  
Im Schwarztee auf der Suche nach Koffein

**CAMILLE BLUMER** (Christian Lischer):  
Laufsportverletzungen, Achillodynie und  
Läuferknie

**CHARLES BROOKE** (Mandy Schiele):  
A literary analysis and comparison of Mary  
Shelley's Frankenstein and William Golding's  
«Lord of the Flies» on notions of order and  
chaos

**ARTHUR CARBONEL** (Dr. Bernhard Furler):  
Die J-Class

**NADIA CHAIB** (Urs Herrmann):  
Integration im Raum Basel

**JULIA ORMINSKA** (Andrea Siegrist):  
Der Einfluss sozialer Netzwerke auf die  
Selbstwahrnehmung Jugendlicher zwischen  
15 und 20 Jahren am Gymnasium Kirschgarten

**TILL RECHSTEINER** (Thomas Preiswerk):  
Leistungsmotivation von Schülern und  
Schülerinnen in Japan und in der Schweiz im  
Vergleich

**KIM SCHNEIDER** (Amanda Seifert):  
Das Essverhalten von Jugendlichen am  
Gymnasium Kirschgarten

**FERDINAND SUTER** (Lucien Zehnder):  
Der «Überfremdungsdiskurs» der Schweiz

**VENUSHA VELUPILLAI** (Irina Ahr):  
Image von Kleinhünigen und Klybeck

**FLORIAN VETTER** (Dr. Bernhard Furler):  
«Julietto» nach Shakespeares «Romeo und  
Julia». Meine Erfahrungen in der Theaterarbeit  
beim Stück «Julietto»

**OSKAR WASMER** (Sebastian Knüsli):  
Der Heronsball

## KLASSE 6B

**DANIEL BASIC** (Dr. Marianne Hazenkamp):  
Der Weg zum Ponstan

**REBECCA BÜHLER** (Dr. Marianne Hazenkamp):  
Anfertigung eigener Mittelalterkleidung

**LAURIN EGLI** (Dr. Iskra Strateva):  
Simulation der Einigma I

**VANESSA GIUFFRIDA** (Christian Lischer):  
Ursachen von Alzheimer

**ARIELLE GREMMELMAIER** (Petra Stadler):  
Eine Recyclingarbeit

**PASCAL HAUENSTEIN** (Urs Bachmann):  
Die politische Ausrichtung der Basler  
Jugendbewegung der 1980er Jahre

**JANIC KESSLER** (Betina Carvalho):  
Street Art als Ausdruck politischer und gesell-  
schaftlicher Kritik

**MAURICE MESMER** (Dr. Marianne Hazenkamp):  
Der Einfluss einer Fischzucht auf unser Öko-  
system am Beispiel der Forelle

**DEVTRAN ÖZDEMİR** (Heiner Brogli):  
Low Carb vs. Low Fat.

**KAAN PESEN** (Heiner Brogli):  
Low Carb vs. Low Fat.

**SIMON SATTLER** (Dr. Marianne Hazenkamp):  
Winterrasenversuch auf dem Rankhof

**SOPHIA SCRIVANO** (Martin Frey):  
Theseus im Labyrinth

**KLASSE 6A**

Finn Beiglböck, Camille Blumer,  
Charles Brooke, Arthur Carbonel,  
Nadia Chaib, Julia Orminska,  
Till Rechsteiner, Kim Schneider,  
Ferdinand Suter, Venusha  
Velupillai, Florian Vetter, Oskar  
Wasmer  
Klassenlehrer: Sebastian Knüsli  
(ohne Bild)

**KLASSE 6B**

Daniel Basic (ohne Bild), Rebecca  
Bühler, Laurin Egli, Vanessa  
Giuffrida, Arielle Gremmelmaier,  
Pascal Hauenstein, Janic Kessler,  
Maurice Mesmer, Hüseyin Özdemir,  
Kaan Pesen (ohne Bild), Simon  
Sattler (ohne Bild), Sophia  
Scrivano  
Klassenlehrerin: Dr. Marianne  
Hazenkamp-von Arx (ohne Bild)

**KLASSE 5E**

Lewis Beauchamp, Florina Felber,  
Fabrice Frei, Birk Kähli, Aashi Kalra,  
David Karadzic, Ada Krasnovsky,  
Annina Langenegger, Morgane  
Linge, Anna Meier, Nadia Neuner-  
Jehle, Vanessa Schmid, Noam  
Schmidhauser, Simon Seghezze,  
Stefan Sieber, Nakarin Srijumrat,  
Visnusuthan Vairavipillai, Vera  
Widmer, Pascal Wohlwender, Nima  
Zarnegin, Stanislaw Zytynski  
(ohne Bild)  
PD Dr. Barbara Schmitz (ohne Bild)



**KLASSE 5F**

Bislim Ademaj, Lukas Bättscher,  
Nico Betz, Josip Brisevac,  
Francesco Catale, Sara Chaib, Asvin  
Ehsan, Marc Förly, Mairon Frei,  
Ying Hillenbrand, Albiona Kiska,  
Andreza Kurmann, Manuel Leuen-  
berger, Pavithra Makeswaran,  
Fiona Nafaa, Sanja Popovic,  
Sukirthan Sinnathurai, Sophie  
Stebler (ohne Bild), Bat-Ami Stern-  
berg, Glen Unger, Karolina Uter-  
mann, Christian Vollmer, Erjon Ziba  
Klassenlehrer: Viktor Yakhontov

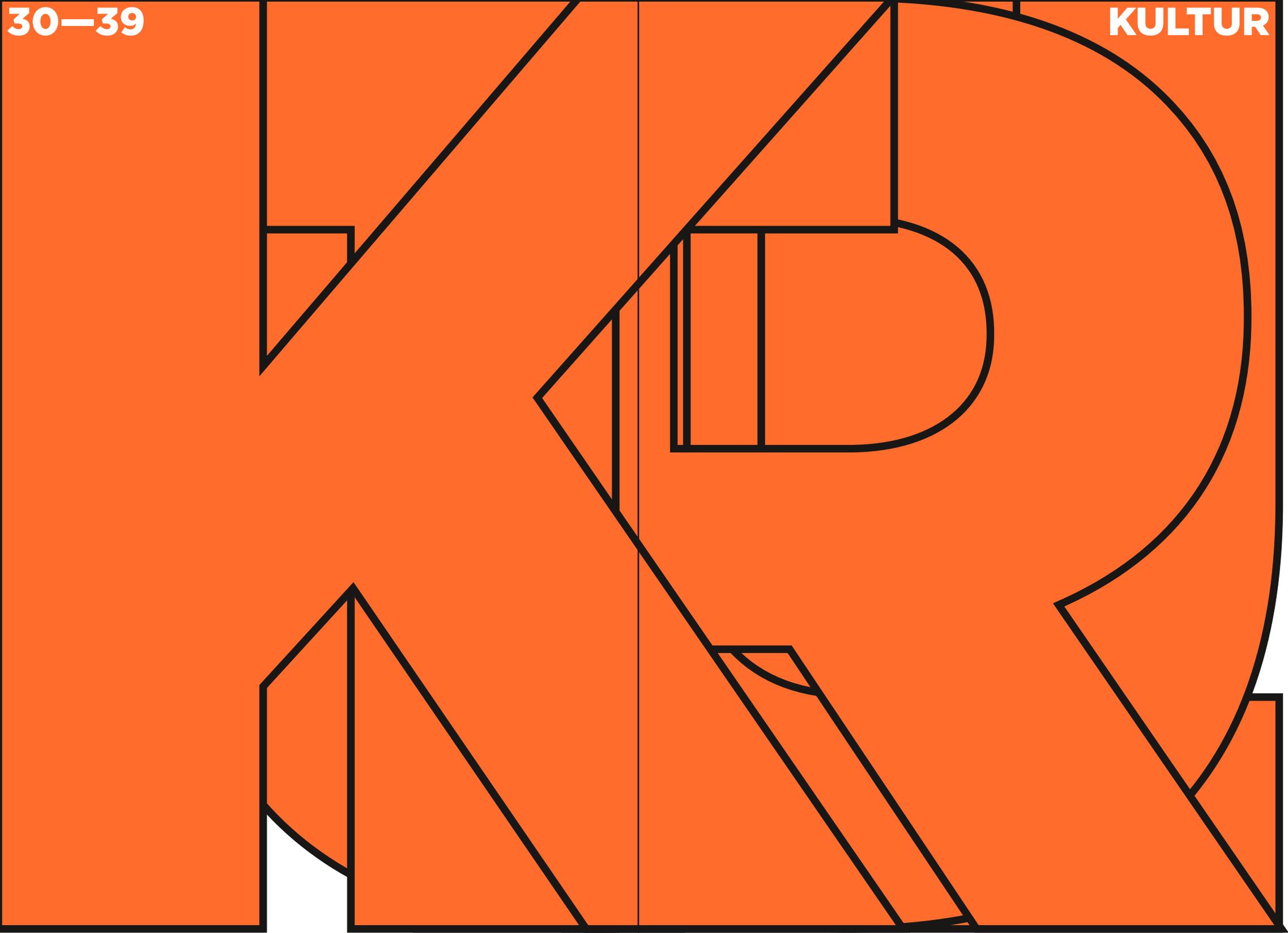
**KLASSE 5G**

Melvin Alappat, Matthias Angst,  
Daniel Bhattacharjee, Aline  
Brugger, Naïma Bucher, Irma  
Burazorovic, Laslo Dosa, Luca  
Formenti, Leia Köstinger, Julia  
Nguyen, Deniz Özhan (ohne Bild),  
Christopher Peyer, Lena Ramacci,  
Leon Scharf, Sabrina Schmid,  
Maria Schneider, Lucia Sitton, Lena  
Stockmeyer, Björn Vankan, Romy  
Wüst, Tamara Zecevic  
Klassenlehrerin: Sarah Staehelin



30—39

KULTUR



# GKG ON STAGE!

32



5A



4D



SING'N'DANCE



5D



4F



5B



4E

33

# SING'N'DANCE TEA FOR TWO

Tea for Two – Achtzehn Schülerinnen und Schüler, zwei Lehrerinnen und eine Bühne. Let's Sing'n'Dance!

LEITUNG: NATHALIE SPÖRRI-MÜLLER, ANETTE SPOERRI-MÜLLER



# KLASSE 4D **DIE SCHWARZE SPINNE** NACH JEREMIAS GOTTHELF VON HANS- JÖRG SCHNEIDER

Mit Hilfe unseres professionellen Regisseurs Herrn Boos begannen wir letzten Herbst mit den Proben für unser Theaterstück. Noch ahnten wir nicht, dass dieses Projekt zu einer unvergesslichen Erinnerung werden würde. Mit viel Herzblut entstand ein atmosphärisches Stück, das nicht nur uns, sondern auch das Publikum verzauberte.

REGIE: DANIEL BOOS



# KLASSE 4E **DER JÜNGSTE TAG** VON ÖDON VON HORVATH

Der jüngste Tag. Ein Kuss – ein Zugunglück – 18 Tote – Schuld oder Unschuld. Die coolste Regisseurin! – «Text???» – «Wo bleibt mein Bier?!» – Wir verstehen nur Bahnhof!

REGIE: DOMINIQUE LÜDI



# KLASSE 4F

## SCHWIIZERISIERE

### NACH ROLF LYSSI

36

Schweizerpass. Begehrt und sparsam damit umzugehen.

Neben ein paar Schweissperlen und verpassten Deadlines hatten zum Glück auch abendliche Gespräche am idyllischen Lagerfeuer Platz, wo man sich plötzlich mit Leuten zu unterhalten begann, mit welchen man vorher nie ein Wort gewechselt hatte.

REGIE: DOMENICO PECORAIO



37

# KLASSE 5A

## TOP DOGS

### VON URS WIDMER

Top Dogs: Wenn Topdogs zu Underdogs werden – eine einschneidende Geschichte eines jeden Top-Managers.

Ein gesellschaftskritisches Theaterstück, das auch psychologische Probleme der Top-Manager aufzeigt. Sowohl ein Psychologe als auch Rollenspiele und Gangübungen garantieren ein unvergessliches und unterhaltsames Theater-Erlebnis.

REGIE: UTE SENGEBUSCH, URS BACHMANN

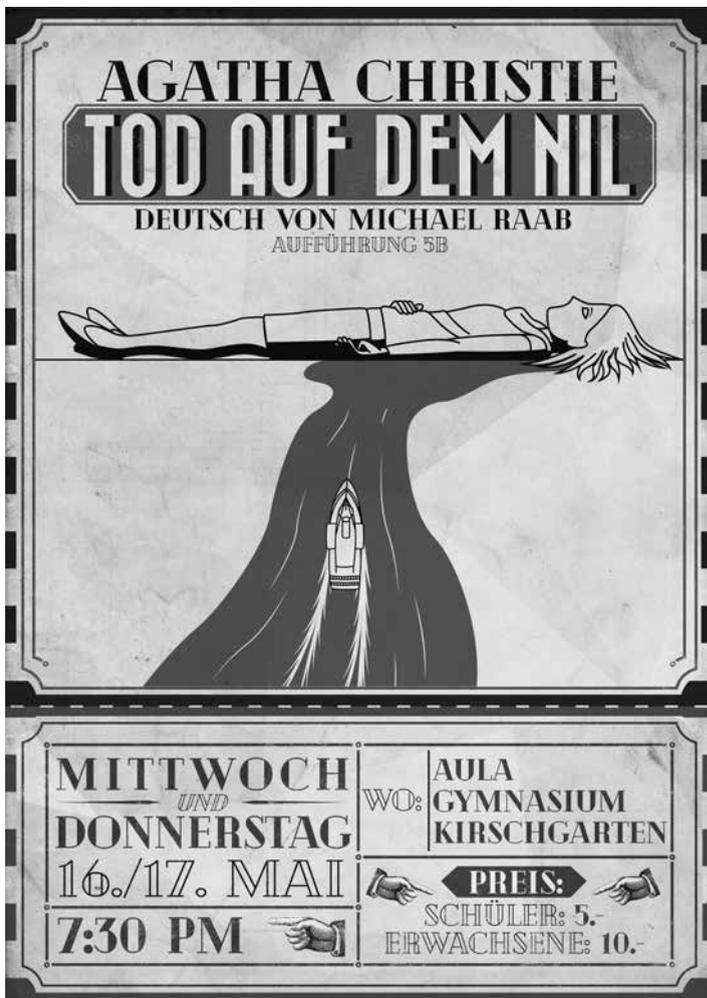


# KLASSE 5B **TOD** **AUF DEM NIL** VON AGATHA CHRISTIE

Zwei Morde – acht Verdächtige – kein Ausweg.

Mit Blut, Schweiß und Tränen kämpften wir uns zur Aufführung. Umso glücklicher sind wir, dass wir das erfolgreichste Theater der Kalenderwoche 20 präsentieren durften.

REGIE: PD DR. MATTHIAS LIEBENDÖRFER



# KLASSE 5D **BLENDENDE AUS-** **SICHTEN** NACH MICHAEL VINAVER

Eine Farce: Sonnencremes, die keine\*r kauft. Marketingslogans, die niemand mehr glaubt. Ein Firmenstreik, der nur den Firmenbonzen hilft. Und ein im Fernsehen sterbendes Popsternchen.

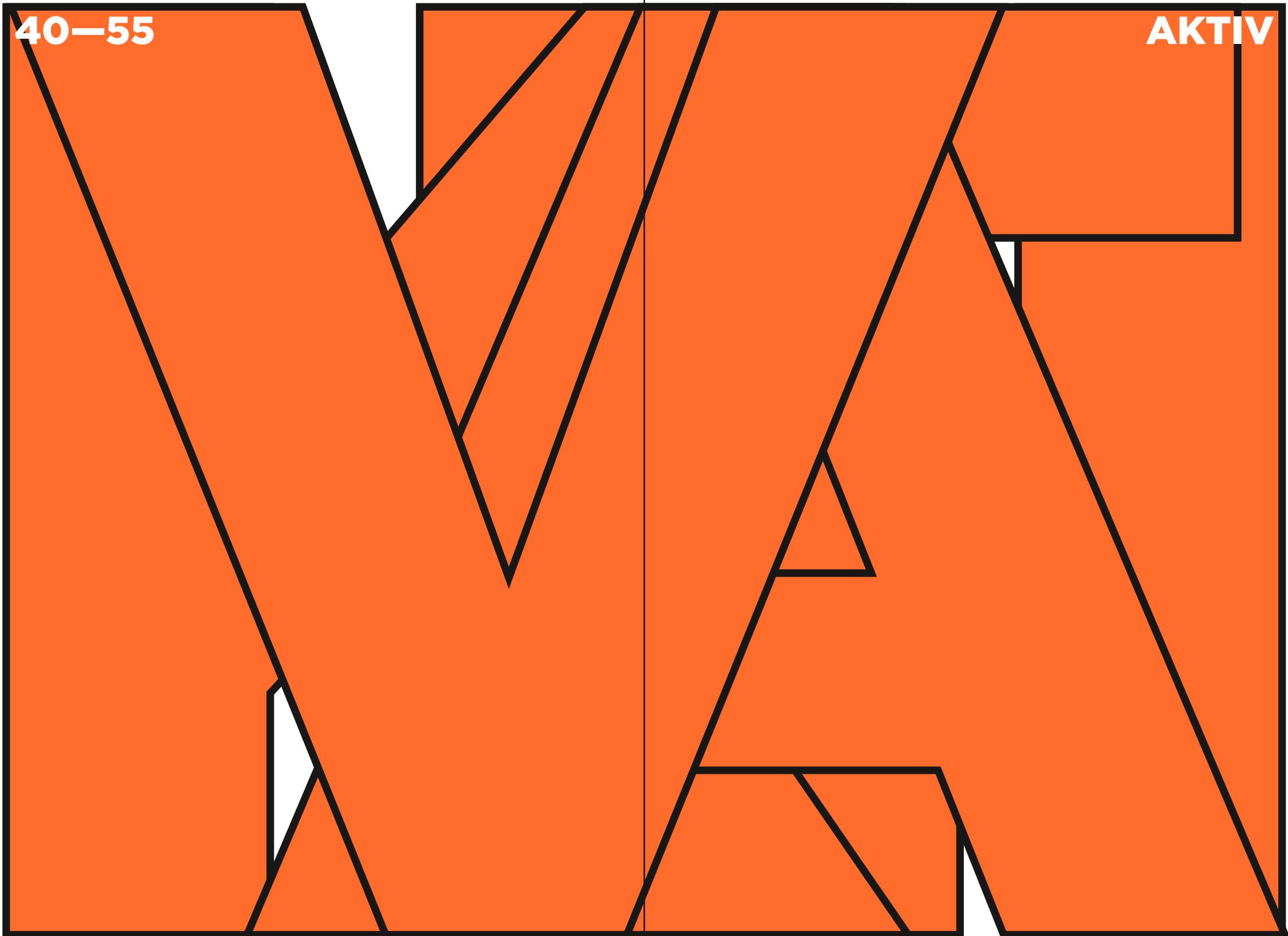
Das Aufflackern der Neonröhre in der soeben abgedunkelten Aula als Anfang des Theaterabends war ein magischer Moment. Überhaupt die auf mehreren Ebenen bespielte Bühne. Aber vor allem, wie die Schülerinnen und Schüler der 5D dieses sperrige, vielschichtige Stück mit zum Teil herausragenden Leistungen gemeistert haben. Und der Schlussapplaus für die überaus taffe Daphne, die ein wunderbares Theaterheft gestaltet hatte, aber leider nicht mitspielen konnte.

REGIE: IVAN BERGER



**40—55**

**AKTIV**



# DNA VOM HUHN IM RINDS-SNACK

## BESUCH IM SCHULLABOR EXPERIO

42

Die Schülerinnen und Schüler mit dem Schwerpunktfachfach Biologie und Chemie der Klassen 4A und 4B konnten am 23. Mai 2018 einen abwechslungsreichen Tag im Schullabor der Roche in Kaiseraugst verbringen.

Alexandra Schwarzentruher und Serge Corpataux empfingen uns in den modernen Gebäuden auf dem Rocheareal in Kaiseraugst. Das experimentelle Ziel des Tages war es, verschiedene Fleischsorten in Hundefutter nachzuweisen. Das Diagnoseinstrument dazu heisst Polymerase Chain Reaction (PCR). Nach einer theoretischen Einführung und einer Auffrischung der Kenntnisse über die Erbsubstanz DNA, wurden im grosszügig eingerichteten Labor drei verschiedene Hundefutter getestet. Dabei lernten die Schülerinnen und Schüler den Umgang mit molekularbiologischen Instrumenten und konnten selbständig ihre Hypothesen überprüfen. So fanden wir im «Rind-Stick» auch Schweine- und Hühnerfleisch und im «Hundesnack Wild» war DNA von Truthahn, Huhn, Rind, Schwein und Esel nachweisbar.

Zufälligerweise wurde gerade am gleichen Tag hoher Besuch erwartet: Dr. Christoph Franz, der Verwaltungsratspräsident der Roche, schaute uns beim Experimentieren über die Schultern. Unsere Schülerinnen und Schüler diskutierten angeregt mit Herrn Franz und er interessierte sich insbesondere für ihre Zukunftsideen und ihre Studienziele.

Die enge Verzahnung von Theorie und Praxis und der Alltagsbezug zu Lebensmittelkontrollen gefiel der Klasse besonders gut. Dieser Tag an einem ausserschulischen Lernort ermöglichte es uns, ein Thema vertieft und in Ruhe zu «be-greifen», einen Einblick in die Forschung und die Arbeitswelt eines Grosskonzerns zu bekommen und auch in Kontakt mit Lernenden der Roche zu treten, welche uns im Labor unterstützten.

THOMAS SCHEUBER

43



(Hoher) Besuch im Schullabor der Roche



# SPORTLICHE VIELFALT AM GKG

44



45

Am Sporttag  
sind Bewegung,  
Geschicklich-  
keit und auch  
etwas Showtalent  
gefragt



Polysportive Woche in  
Tenero (links) und  
Sportwoche in Adel-  
boden (oben)

# WINNERS ON THE MOVE 4AB AUF PREISREISE

46

Die Klasse 4AB des Gymnasiums Kirschgarten in Basel gewann beim Science on the Move Wettbewerb 2017 den zweiten Preis: Eine dreitägige Naturwissenschafts-Reise durch die Schweiz!

Innerhalb von vier Stunden fuhren wir vom fröhsommerlichen Basel auf den noch verschneiten Gornergrat (3135 M.ü.M.). Die Wolkendecke verdeckte zwar die Sicht auf die vielen Viertausender, dennoch liessen wir uns von der hochalpinen Bergwelt verzaubern und unser Geographielehrer Herr Flach erklärte uns die Eigenheiten des eindröcklichen Gornergletschers.

Durch das höchstgelegene Hotel der Schweizer Alpen gelangten wir ins Observatorium des Stellarium-Projekts. In der Kuppel auf dem Hoteldach lernten wir das 60-cm-Spiegelteleskop für «Deep Sky Objekte», eine Planetenkamera und die «All-Sky»-Kamera kennen.

Die Gornergratbahn brachte uns anschliessend bis zur Riffelalp (2211 M.ü.M.). Von dort aus wanderten wir bergabwärts, wo wir kurz vor Zermatt auf die zerklüftete Felsenwelt der Gornerschluft trafen. Über Treppen und Holzstege gelangten wir in die tiefe Schlucht, die von der Gornervispe seit der letzten Eiszeit in den grünlichen Serpentin gefressen worden war und wir bestaunten die to sende Wassermassen und die abgeschliffenen Gesteinsformationen.

Als wir am nächsten Morgen die Jugendherberge Zermatt verliessen, zeigte sich die Matterhornspitze vor blauem Himmel. Unsere Reise ging dann weiter durch das Rhonetal nach Lausanne.

Unser erster Besuch galt dort der EPFL (École polytechnique fédérale de Lausanne). Frau Fruehauf, welche letztes Jahr in der Science on the Move-Jury sass, gab uns eine Einführung in die Studiengänge und die Spezialitäten der EPFL. Danach bekamen wir einen Einblick in die Welt des Laboratory of Psychophysics. Drei PhD-StudentInnen aus dem Labor von Professor Michael Herzog erklärten uns, wie sie versuchen, sich unserer visuellen

47



Die Reise beginnt mit Gornergrat, Gornergletscher und Gornerschluft...





...und führt auf den Campus der EPFL in Lausanne



Wahrnehmung und deren Verarbeitung mit mathematischen Modellen anzunähern. Ein Schüler stellte sich als «Versuchskaninchen» für ein Elektroenzephalogramm (EEG) zur Verfügung. Damit soll gezeigt werden, wie schnell das Gehirn auf eine erfolgreich gelöste Aufgabe reagiert. Wir bekamen einen faszinierenden Einblick in «Deep Neural Networks», in die Hintergründe von optischen Täuschungen und in die Verknüpfung von Mathematik, Informatik und Neurobiologie.

Anschliessend führte uns ein Student über den modernen Campus der EPFL. Er zeigte uns die grosszügigen Studios, wo Studierende ihre Architekturmodelle bauen und den Innovation Park, in welchem Start-Up Firmen in enger Zusammenarbeit mit der EPFL an den Ideen der Zukunft tüfteln und direkten Technologietransfer betreiben. Das vor zwei Jahren eröffnete ArtLab auf dem Campus verbindet Kunst und Wissenschaft unter einem architektonisch faszinierenden Dach. Wir besuchten zuerst jenen Pavillon, der aktuell die Ausstellung «KungFu-Motion» zeigt. Sie untersucht Strategien zum Kodieren und Bewahren der immateriellen Shaolin-Kultur mit modernsten digitalen Technologien, wie zum Beispiel virtuellen Rekonstruktionen und Motion Capture. Im zweiten Pavillon, dem DataSquare, tauchten wir ein in grosse Forschungs-Projekte der EPFL, wie das Blue Brain Project und das digitale Archivprojekt Venice Time Machine. Die Visualisierungen dieser BigData-Projekte faszinierten uns sehr.

Am letzten Tag unserer Reise besuchten wir das neue Süsswasser-Aquarium «Aquatris» in Lausanne. Unser Rundgang führte uns zuerst zurück ins Wallis: Die Gletscherwelt und die Rhone mit ihrer Fauna werden sowohl audiovisuell als auch in den Aquarien gezeigt. Weiter geht es schliesslich über alle 5 Kontinente in verschiedene Ökosysteme. In den insgesamt fast 2 Millionen Liter Süsswasser tummeln sich etwa 10'000 Fische und auch Amphibien und Reptilien, wie der mächtige Komodowaran sind zu sehen. Viele Videos und Projektionen erläutern die Vielfalt, die Wichtigkeit und die Fragilität der faszinierenden Wasserwelten. Vor der Heimfahrt war noch Zeit, um die Altstadt von Lausanne zu erkunden und die französische Sprache anzuwenden!

Als die Destinationen in unserer Reiseplanung feststanden, versuchten wir auch ein Treffen mit dem Nobelpreisträger Prof. Dr. Jacques Dubochet (Chemie 2017) von der Universität Lausanne zu organisieren. Leider war er schon verplant, aber er gab unseren Schülerinnen und Schülern per Mail folgenden Rat mit für ihre Zukunft: «Don't find what you're good at - that's hard to do. Figure out what you love, and pursue that.» In diesem Sinne waren wir «on the move» und haben uns von der Natur und der Wissenschaft faszinieren lassen!

# STUDIENREISE **GLASGOW & EDIN- BURGH** KLASSE 3A

50

Edinburgh at night – beautiful landscapes – ein kaputtes Bett – Algen – schöne Ausflüge – Schwimmen im (fast) warmen Meer – das eigene Essen kochen...

Was bleibt, sind die Erinnerungen an schöne Ausflüge zu Monumenten, Sehenswürdigkeiten und den Spaziergang rauf zum Arthur's Seat; an die wunderbare schottische Landschaft, die beiden tollen Städte – und natürlich an die gute Stimmung!

BEGLEITUNG: MIKE BOCHMANN, PATRICK RUGGLE



51

# STUDIENREISE **WIEN** KLASSE 3B

Wien, Stadt und Fluss – Donau allgegenwärtig – die Pracht des Schlosses Schönbrunn mit seinem Garten genießen – im Technischen Museum schnelle Autos bewundern – im «Zentimeter» echte Wiener Schnitzel genießen – in Bratislava die Burg auf dem Hügel erklimmen – eine gute Stärkung für Zwischendurch mit Palatschinken genehmigen – eine echte Sachertorte à 800g verdrücken – im Schloss Belvedere Klimts «Kuss» bestaunen – im engen Liegewagen auf holpriger Strecke die Heimreise antreten

BEGLEITUNG: DORIS STEFANOVIC, DR. DANIEL WIRZ



# STUDIENREISE **HAMBURG** KLASSE 3C

52

Hamburg – Grossstadt, Hafen, Schiffe, Strand

Erinnerung an mächtige Schiffe – anstrengende Alsterbootsfahrten - herausfordernde Zugfahrten – schönes Wetter (!)

BEGLEITUNG: URS BACHMANN, SILVIA SCHWALLER



# STUDIENREISE **GLASGOW & ISLE OF SKYE** KLASSE 3D

53

Glasgow: historic, modern, shiny and shabby architecture, One-Pound-Shop, oldfashioned Subway, River Clyde, great Science Centre

Up in the Skye: Following the hidden path to the top of Old Man of Storr

Hiking bei schottischem Wetter durch eine wunderschöne Landschaft mit Schafen

Die Central Station in Glasgow ist cool

Gute Mischung zwischen freier Arbeit am Projekt und gemeinsamen Aktivitäten, wie der Besuch im Science Centre

Selbstgemachte Hamburger in der Jugi von Portree

BEGLEITUNG: PATRICIA LIPAWSKY, THOMAS SCHEUBER



# STUDIENREISE **GALWAY** KLASSE 3E

54

Viel gelacht, Wind und Wetter getrotzt und dazwischen Sonnenbrand erwischt – auf den Spuren von Fairy Tales, Hurling und Irish Stew – Atemberaubende Cliffs of Moher und wilde Aran Islands – Galway war definitiv eine Reise wert!

BEGLEITUNG: SANDRA EGGLI, EVA IMHOF



# STUDIENREISE **OUÉSSANT** KLASSE 3F

55

Mardi, on est allés voir les grandes vagues. C'était très impressionnant et j'avais comme un chaos d'émotions. D'un côté, c'était magnifique mais de l'autre côté on avait peur parce que les vagues étaient vraiment très hautes et on avait peur de cette puissance.

Un moment super était l'interview avec les gens de l'île.

Les phares dans la nuit étaient vraiment beaux et je n'ai jamais vu autant d'étoiles qu'à Ouéssant.

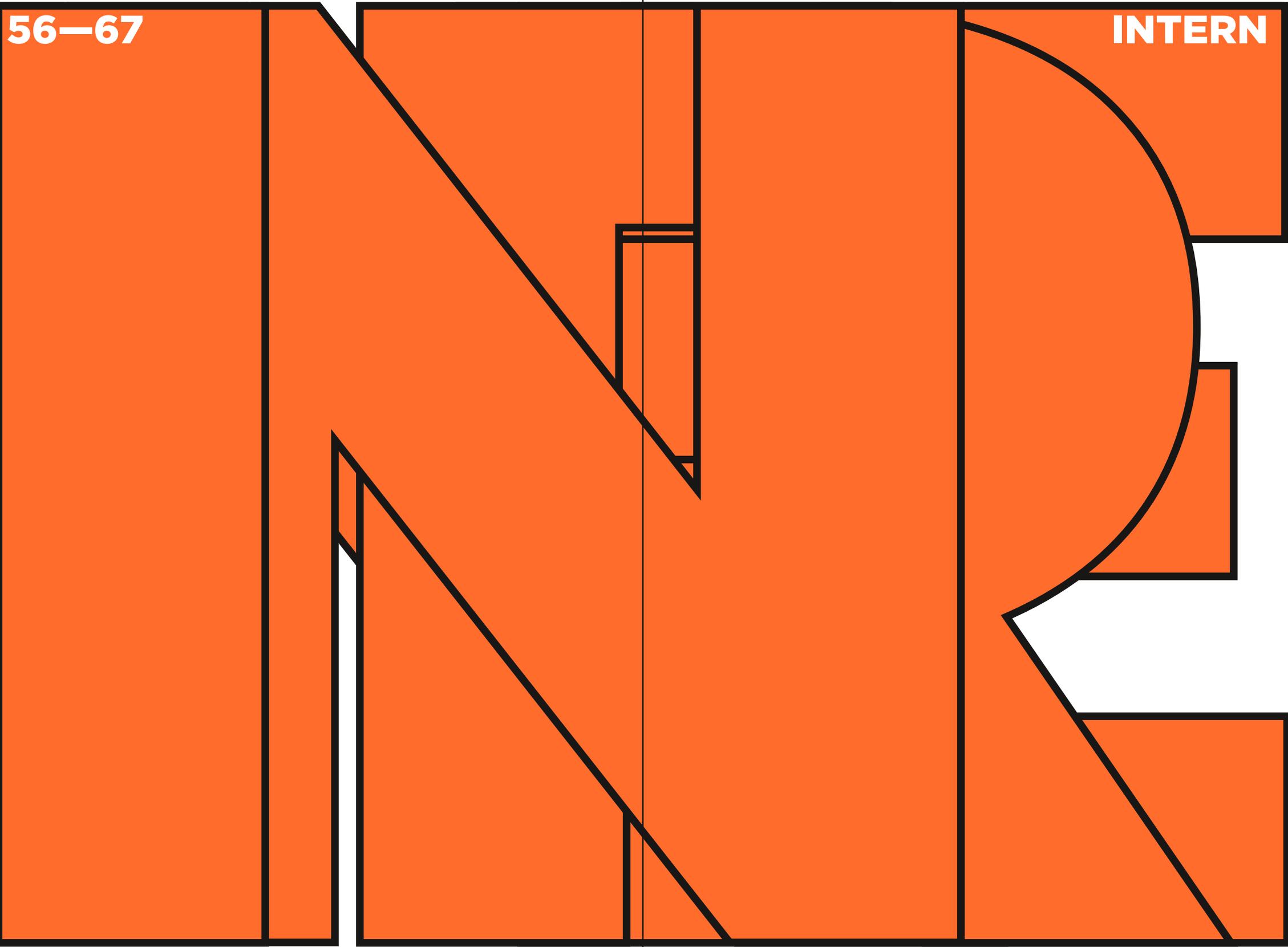
La mélodie de la chanson que nous avons écoutée m'a rendue pensive et j'ai vraiment pu profiter du moment, le site, la musique, l'atmosphère.

BEGLEITUNG: VERONIKA MICKISCH, ANDREA DATTLER-MAUCHLE



56—67

INTERN



## DONATOREN-CLUB BASLER STUDIENHEIM

### JAHRESVERSAMMLUNG

Gonzalo Zehnder, Präsident des Donatoren-Clubs, führte durch den unter dem Motto «Herbst und Erntedankfest» stehenden Anlass. In seinen Willkommensworten verwies er auf den für eine Jahresversammlung passenden Zeitpunkt des Herbstes und durchleuchtete das semantische Umfeld der betreffenden Jahreszeit, indem er einige Gedankenspiele zu den Begriffen Altweibersommer, Indian Summer und Herbstzeitlose anstellte. Dabei zeichnete er ableitbare Bezüge zum Studienheim auf. Nebst den beschaulichen Bildern des Herbstes unterliess es der Präsident nicht, auch die nachdenkliche Dimension der Jahreszeit mit ihrer hintergründigen Bildhaftigkeit von Ausklingen und Lebensabend anzusprechen. Auch dieses Bild lässt sich auf das Studienheim übertragen, liegen doch seine Geschicke derzeit in den Händen von Verantwortlichen, die im Herbst ihres Lebens und Wirkens stehen. Eine Wacht-ablösung wird in absehbarer Zeit von Nöten sein. Noch aber ist es nicht soweit. Die Ausrichtung der nächstjährigen Jahresversammlung, an der das zwanzigjährige Jubiläum des Donatoren-Clubs begangen wird, ist gedanklich bereits im Entstehen begriffen.

In seinem Bericht sprach Gérard Lang, Präsident der GKG-Heimkommission des Studienheimes, über den Betrieb, die erfolgten Ausbesserungen im und um das Gebäude sowie den Gesundheitszustand des Verwalters Martin Burri. Die Neugestaltung des Aussenplatzes, die Anschaffung einer neuen Geschirrwashmaschine sowie der Kauf von neuen Duvets und Deckenlampen standen im Zentrum seiner Ausführungen. Ausserdem verwies er auf den erheblichen Wert der im Studienheim durchgeführten Wirtschaftswochen für Basler Gymnasiasten. Diese Belegungswochen sind ein wichtiger Bestandteil der Auslastung des Studienheims. Pro Jahr finden etwa ein Dutzend Wirtschaftswochen in La Ferrière statt.

Die Übernahme der durch die geschilderten Arbeiten und Anschaffungen anfallenden Kosten seitens des Donatoren-Clubs legte Felix Wüthrich, Vereins-Kassier, mit den entsprechenden Vorgängen in der Jahresbuchhaltung dar. Diese weist den an das Studienheim überwiesenen Betrag von CHF 40'000.00 bei Eingängen von total CHF 40'485.10 aus. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 447.85 ab; der Kontostand per 30.9.2017 beläuft sich auf CHF 42'552.48.



Der Vereinsbestand verzeichnet bei den Einzel-Donatoren eine stabile, leicht ansteigende Mitgliederzahl (200), auf Seiten der Firmen-Donatoren (18) eine stagnierende, angesichts der zwei angekündigten Austritte sogar leicht rückläufige Gönnerschaft.

Zum Abschluss des offiziellen Teils richtete der Donatorenclub-Präsident Dankesworte an seine Mitstreiter bei der Verwaltung der Geschicke unserer Vereinigung.

Den Übergang zum geselligen Teil des Abends gestaltete Luca Formenti, angehender Maturand des Gymnasiums Kirschgarten (Klasse 5g), mit einem Recital am Flügel.

Das von der Küche des Restaurants Rhyschänzli zubereitete, exquisite Nachtessen rundete den Anlass ab.

Einen ausführlichen Bericht der Jahresversammlung 2017 finden Sie unter:  
[www.studienheim.ch/donatoren-club/jahresversammlungen/jahresversammlung-2017](http://www.studienheim.ch/donatoren-club/jahresversammlungen/jahresversammlung-2017)

**GONZALO ZEHNDER, PRÄSIDENT  
DONATOREN-CLUB BASLER STUDIENHEIM**

### DONATOREN

A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG | Bank Julius Bär & Co. AG | Crédit Suisse | Die Mobiliar | Diener & Diener Architekten AG | Galerie Garzaniga Basel | Gesellschaft der Ehemaligen des GKG | Handelskammer beider Basel | Jean-Pierre Schindler Stiftung | Madiba Immobilien AG | Olymp & Hades Buchhandlung | Parterre Partyservice | Rhyschänzli GmbH | Trafina, Privatbank AG | TriColor Print & Copy Shop | Vischer AG Architekten + Planer

## KONFERENZVORSTAND

### DAS KV-JAHR 17/18

Der KV hat an sich schon viel zu tun – wir bilden eine Anlaufstelle für Ideen für das Schulleben und zwischen Kollegium und Schulleitung oder bringen die Anliegen der Synode ins Kollegium. Neben der Vorbereitung der Konferenzen, fast wöchentlichen Sitzungen, der Pflege von Wertschätzung bei Jubiläen und Verabschiedungen und dem Vorbereiten von Vernehmlassungen aus der Feder der KSBS oder dem Erziehungsdepartement haben wir uns für einmal zusätzlich mit der Gastronomie beschäftigt. Obwohl das engagierte und freundliche Mensateam hervorragende Menus auf die Teller zaubert, scheint das vor allem Lehrpersonen anzuziehen. Die Schülerinnen und Schüler selbst besuchen die Mensa vornehmlich in der grossen Pause, um sich Pizza, Gipfeli und Sandwiches zu kaufen. Am Mittag jedoch wird der Hauptumsatz durch Lehrpersonen generiert.

Um diese Beobachtung mit «harten Fakten» zu untermauern, lancierten wir im Schuljahr 16/17 eine detailreiche Umfrage, die von 533 Schülerinnen und Schülern und 52 Lehrpersonen ausgefüllt wurde. Nicht ganz überraschend zeigte sich als Hauptgrund für das geringe Interesse am Mittagessen das beschränkte Budget, welches für die Mehrheit der Schülerinnen und Schüler zwischen sechs und acht Franken beträgt. Gerade wenn der Preis, mit Ausnahme des Pastatellers, auf der Waage gemacht wird, ist es für die Schülerinnen und Schüler letztlich zu schwierig, ihr Budget einzuhalten. Das Mensateam hat die Resultate gemeinsam mit Schulleitung und Konferenzvorstand analysiert und Massnahmen angekündigt.

**CHRISTIAN LISCHER,  
MITGLIED KONFERENZVORSTAND**

## SCHULKOMMISSION

**AUS DEM BERICHTSJAHR**

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt hat mir im Sommer 2017 die Ehre erwiesen, die Schulkommission des Gymnasiums Kirschgarten präsidierten zu dürfen, was für mich als ehemaliger Schüler des Hauses eine besondere Freude ist. Anlässlich der ersten Sitzung im September 2017 wählte die Schulkommission Herrn Dr. Heinrich Vischer von der LDP zu ihrem Vizepräsidenten. Die Kommission tagte im Schuljahr 17/18 im September und November 2017 sowie im März und Juni 2018. Der neu gewählten Schulkommission gehören folgende Personen an: Zamira Angst (Basta!), Steven Christen (SVP), Lukas Gruntz (SP), Jean-Michel Jeannin (CVP), Karin Sartorius-Brüschweiler (FDP) sowie als Vizepräsident Heinrich Vischer (LDP) und als Präsident Daniel Ordás (SP).

Neben über 60 Schulbesuchen und vielen einzelnen ausserschulischen Aktivitäten, die wir als Kommission durchführen, bzw. besuchen und besprechen durften, mussten wir leider auch ein knappes Dutzend Disziplinarfälle bearbeiten, wovon einer bedauerlicherweise mit einem definitiven Schulausschluss erledigt werden musste. Zu den erfreulichen Aufgaben gehörten die unbefristete Anstellung von drei Lehrkräften.

Ich danke den Mitgliedern der Kommission sowie dem Rektorat, dem Sekretariat, dem Lehrkörper und der Schülervvertretung für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf ein spannendes Schuljahr 2018/2019.

**DANIEL ORDÁS,**  
PRÄSIDENT SCHULKOMMISSION GKG

## GESELLSCHAFT DER EHEMALIGEN exGKG

**VEREINSJAHR 2017**

Am 26. April 2018 folgten über 40 Ehemalige des GKG (MNG und RG) der Einladung zur Jahresversammlung, welche dieses Jahr aufgrund des 20 jährigen Jubiläums natürlich in der Aula des GKG stattfand.

Das diesjährige Rahmenprogramm stand dementsprechend ganz im Zeichen der Schule. Was passiert ansonsten an der Schule, wenn die Schüler nicht gerade die Schulbänke drücken und die Lehrer den Regelunterricht halten?

An dieser Stelle danken wir herzlich allen beteiligten Lehrerinnen, Lehrern, Schülerinnen und Schülern für ihre wertvollen Beiträge – sei dies als Bestandteil des Chores, des Grossprojektes 2018/19 mit dem Kammerorchester Basel, der Schülerzeitung Quint (Verein Cerisier), den Organisatoren des «Bal de Bâle» oder dem GKGResearch Team.

Es folgte die ordentliche Versammlung und wir sind äusserst stolz darauf, dass wir das Vereinsjahr als durchaus positiv in Erinnerung behalten dürfen. Die Gesellschaft stellte wie gewohnt den Maturfeierapéro, prämierte die Maturarbeiten, leistete einen Beitrag an den Druck des Jahresberichts, unterstützte das Studienheim in Form des jährlichen Donatorenbeitrages und sprach dem Chor die Defizitgarantie für ihr Konzert. Aus unterstützungstechnischer Seite kann man das Vereinsjahr als durchaus kostenneutral für die Gesellschaft bezeichnen, da neben den Regelausgaben mit keinen ausserordentlichen Anfragen oder Aufwendungen an uns herangetreten wurde.

Nun wünschen wir allen Maturanden viel Erfolg in der Zeit nach dem GKG und der noch ihrer gymnasialen Karriere nachgehenden Schülerschaft sowie der bemühten Lehrerschaft und Schulleitung alles Gute für das kommende Schuljahr.

**PHILIPP STÄUBLI, PRÄSIDENT exGKG**

**PERSONAL**

**Sanson Schweizer**

VERABSCHIEDUNGEN  
AUSZÜGE AUS DEN ABSCHIEDSREDEN

**SANSON SCHWEIZER**

Deine Einladung ist auf der Vorderseite geschmückt mit einem schönen Bild des renovierten Hauptgebäudes unseres Schulhauses. Auf der Rückseite finden wir ein Bild des Eingangsportals Militärakademie in Birmensdorf. Ein unüblicher Weg, wie du das ja mit deinem Zitat von Antoine de Saint-Exupéry selber untermalst. Von Saint-Ex – der nicht nur Schriftsteller, sondern auch Militärpilot war – stammt auch das Zitat: «Avec l'avion nous avons appris la ligne droite.» Trotz – oder vielleicht auch wegen deiner – *ligne droite* haben viele Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen, die Schulleitung und nicht zuletzt auch unsere Schule als Ganzes viel von dir bekommen. So zum Beispiel:

- Die ehemalige 2A, die du als Klassenlehrer aus einer schwierigen Lage mit sicherer Hand souverän zur Matur geführt hast.
- Ebenso diverse Ü-Klassen, die du mit ebenso sicherer Hand zwar nicht zwingend zur Matur aber zumindest ins Matursystem geführt hast.
- Besonders krankheitsanfällige Schülerinnen und Schüler, deren Gesundheitszustand sich massiv verbessert hat, nachdem dir die Verantwortung für die Absenzenkontrolle übertragen worden war.
- Unsere Schulwebseite, die sich von einem Mauerblümchen-Dasein zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt hat.
- Diverse Kolleginnen und Kollegen, für die du bei sämtlichen ICT-Problemen die letzte Hoffnung dargestellt hast.
- Der ganze edubs-Bereich, um den du dich vorbildlich gekümmert hast.
- Und das Studienheim, das dir nicht nur am Herzen lag, sondern dem du auch deine Zeit und deine Ideen zur Verfügung gestellt hast und weiterhin stellen wirst.

Das gesamte Kollegium wird deine grosse Loyalität, dein Engagement und nicht zuletzt deinen – oftmals gut versteckten – Witz vermissen.

**JÜRGEN BAUER, REKTOR**



Christoph Stehlin

## CHRISTOPH STEHLIN

Du hattest in Deinem Bewerbungsschreiben nicht zu viel versprochen. Im Verlauf der Jahre konnten wir dann aber noch einen bunten Strauss von zusätzlichen Qualitäten entdecken. Du warst stets hilfsbereit, zuverlässig, solidarisch, freundlich, witzig, liebenswert, loyal, ruhig, kompetent, ausgeglichen. Du hast dich wohl gefühlt bei uns und wir alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Assistentinnen und Assistenten, Sekretärinnen, Mediathekarinnen, Hauswart, Schulleitung, Mensa-Team, Gérard, Andreas und Michael, haben uns wohl gefühlt mit dir. An der Hermann Kinkelin-Strasse und auf der Luftmatt. Auch auswärtige Gäste bis hin zum slowenischen Botschafter haben deine Arbeit und deinen Umgangston schon beinahe euphorisch gelobt.

Christoph, der perfekte Mitarbeiter. Nur einmal hast du es gewagt, das Kollegium für sein Verhalten zu massregeln. Mit klaren Worten zwar, aber eben doch aufbauend mit wertvollen Tipps. Die meisten von euch erinnern sich an deinen Auftritt an einer Lehrerkonferenz, als du uns mit Nachdruck empfohlen hast, anstatt den Fotokopierer zu malträtiertieren, je nach dem Grad der Verstimmung den Frust an einem Aggressionszettel, einem Wutkarton oder in ganz schweren Fällen an einer Tobsuchtsplatte abzulassen. In all den schönen Jahren habe ich weder Aggressionszettel noch Wutkarton geschweige denn eine Tobsuchtsplatte gebraucht. Dafür und für alles andere sei dir herzlich gedankt.

JÜRGE BAUER, REKTOR



Jarmila Roesle

## JARMILA ROESLE

Es gibt umfangreiche und schlanke Personal-dossiers; Jarmila Roesles «Fiche» ist sehr schlank. Sogar das Bewerbungsschreiben fehlt, weil du, liebe Jarmila, nie eines geschrieben hast.

Da muss ich etwas weiter ausholen. Nach dem brutalen Ende des Prager Frühlings bist du vor knapp 50 Jahren zusammen mit deiner Familie als Jarmila Supitar im Empfangszentrum Buchs angekommen. Von dort ging's dann weiter in die Region Bern. Die ersten Jahre am Gymnasium waren aufgrund deiner noch rudimentären Deutschkenntnisse anspruchsvoll. Das hat dich jedoch nicht davon abgehalten, die Matur und anschliessend das Lizentiat als Chemikerin an der Uni Bern zu erlangen.

Bedingt durch die Anstellung deines Ehegatten bei der «Basler Chemischen» (Roche) seid ihr neben längeren Aufenthalten in Irland und in den USA dann definitiv in unserer Region ansässig geworden. Das ruhige Familienleben wurde auch durch den Jahrtausendwechsel nicht gestört, bis zu jenem 7. August 2000, als plötzlich das Telefon klingelte: «Christof Oppliger, Rektor Gymnasium Kirschgarten, eine Bekannte von Ihnen hat mir Ihre Nummer angegeben. Können Sie ab nächstem Montag 10 Chemiestunden übernehmen? Je vier Einzelstunden in vier Maturklassen sowie sechs Stunden Chemiepraktikum in einer Maturklasse. Ich brauche ihre Antwort möglichst schnell, denn das Schuljahr beginnt nächste Woche. Aber, gell, Sie haben die entsprechenden Diplome?»

Deine Antwort kennen wir, so bist du per 1. August 2000 als Chemielehrerin ans GKG gekommen. Wie weise war mein Vorgänger doch, als er sich zu diesem eher unüblichen Anstellungsverfahren entschied. Liebe Jarmila, das GKG wird auch ohne dich weiter existieren. Aber irgendwie wird uns, wird mir etwas fehlen.

JÜRGE BAUER, REKTOR



Dr. Reto Suter

## DR. RETO SUTER

Du hast dich dann – trotz einem Stellenangebot des Tropeninstituts – für die Schule entschieden, und wurdest praktisch in absentia aus Afrika ans RG zurückgeholt. Du hast dich mit vollem Einsatz engagiert für dein Fach, deine Fachschaft, deine Klassen, deine Klassenteams, dein Kollegium, für deine Schule. Die Schule war für dich mehr als bloss Arbeitsort, es war sicher auch so etwas wie eine grosse Familie. Es war dir eine Herzensangelegenheit, an allen Facetten dieser Gemeinschaft teilzuhaben und zu ihrem – positiven – Gedeihen beizutragen. Für dich war es selbstverständlich, dass man bei Projekten, Studienreisen, Oekokursen, Sportlagern und kulturellen Anlässen mitmacht, sich als Klassenlehrer, Fach- und Konferenzpräsident zur Verfügung stellt, in pädagogischen Gruppierungen über die Schulentwicklung nachdenkt und bei der Gesamtanierung des Schulhauses seine ganze Arbeitskraft einsetzt, sich auch für das Studienheim, die Abendkurse und die Passerelle als Bestandteil des GKG stark macht.

Um immer das Optimum zu erreichen, musstest du ab und zu auch andere kritisieren. Deine Kritik war jedoch immer sachlich und direkt, nie persönlich verletzend. Laute Worte waren selten, du hast überzeugt durch dein Fachwissen und durch deine wohlthuende Ruhe und Korrektheit. Nicht zuletzt diese Qualitäten haben uns während Jahrzehnten so gut getan.

Einen letzten Entscheid musstest du diesen Frühling fällen: Eine polysportive Woche in Tenero mit deiner grossen Liebe, dem Kanufahren, oder ein Arbeitseinsatz für die Schule im Rahmen des Oekokurses? Dein Pflichtbewusstsein hat gegen dein Herz entschieden, du hast eine Woche lang im Schulgarten geschwitzt und entscheidend zum Bau des wunderschönen Sitzplatzes beigetragen. Das «Suterarium» wird uns noch während Jahrzehnten an dein grosses Herz für die Schule erinnern.

JÜRGE BAUER, REKTOR



Ruedi Higy

## RUEDI HIGY

Ein ehemaliger Mentor hat dich in deinen frühen Jahren als «autoritativen (nicht autoritären)» Lehrer bezeichnet. Ein anderer Kollege beschreibt dich als «einfallsreich und lebendig, gelegentlich sogar übersprudelnd oder überkonsequent in der Verfolgung seiner Einfälle.» Was die beiden damit sagen wollten, ist, dass du die Klassen sehr stark geführt hast in der Absicht, den Schülerinnen und Schülern möglichst viel von deinem ebenso breiten wie profunden Wissen mitzugeben.

Die jungen Menschen lagen dir am Herzen; der beste Beweis dafür ist die Tatsache, dass du in der Regel bereits nach der zweiten Stunde in einer neuen Klasse sämtliche Schüler/innen namentlich kanntest. Ihr schulischer Erfolg liess dich nicht gleichgültig; du hast – und dies ist wiederum ein Zitat – «überzeugend gelobt und getadelte» – wobei der überzeugende Tadel nicht immer goutiert wurde. Was dich auch ausgezeichnet hat, ist die Tatsache, dass du Kritik immer direkt beim Adressaten angebracht hast, sei es gegenüber Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kollegen oder Rektoren. Dazu braucht es Mut, und den hattest du.

Lieber Ruedi, ich danke dir herzlich dafür, dass du dich immer stark gemacht hast für «deine» Schule, für «unsere» Schule, nicht zuletzt beim Zusammenwachsen der Kollegien des RG und des MNG, sowie beim Erhalt und Gedeihen des Studienheims in La Ferrière. Ich weiss, dass dir der Abschied von uns allen, ganz besonders von deinen Schülerinnen und Schülern, nicht leicht fällt. Das Lehrerzimmer wird ab dem nächsten Schuljahr wohl noch etwas leerer sein und wir werden dein unüberhörbares Lachen in den Gängen und in der Mensa vermissen.

JÜRGE BAUER, REKTOR

## DR. JUDITH LAEMMEL-BURCKHARDT (1929–2017)

Als Lehrerin unvorbereitet vor eine Klasse treten? Das wäre für sie ein Verrat im mehrfachen Sinne gewesen: zunächst an den ihr anvertrauten jungen Menschen, dann an der Sache, die sie vertrat: Sprache, Literatur, künstlerische Werte überhaupt – endlich aber auch an einem Menschen- und Gesellschaftsbild, das Erlebnis und Genuss niemals von Verantwortung und Verpflichtung trennt. Vehement engagierte sie sich für Sorgfalt und Ehrlichkeit; Bluff und Oberflächlichkeit waren ihr ebenso zuwider wie Ungerechtigkeiten. Menschen, die sie schätzte, nannte sie «redlich».

Ihre Jugend verlebte sie in Basel, besuchte die hiesigen Schulen und belegte nach der Matura Typus B an der Universität die Fächer Deutsch, Französisch und Geschichte. Nachdem sie das Lizentiat in Deutsch und Französisch sowie das Patent für das Lehramt erworben hatte, schloss sie ihre Studien bei Professor Walter Muschg summa cum laude mit einer Dissertation zu Robert Musils «Der Mann ohne Eigenschaften» ab.

Ihre ersten Unterrichtserfahrungen sammelte Judith Laemmel am Mädchengymnasium (heute Gymnasium Leonhard) und am Humanistischen Gymnasium (Gymnasium am Münsterplatz) ehe sie 1962 definitiv am Realgymnasium angestellt wurde. Sie war eine sehr strenge und fordernde Lehrerin, die keinerlei Probleme damit hatte, sich an einer Knabenschule und in einem praktisch ausschliesslich männlichen Kollegium Respekt zu verschaffen. Sie stellte sehr hohe Anforderungen an sich selbst und an ihre Schüler. So hoch, dass das Rektorat je länger, je mehr darauf achtete, sie nicht gleichzeitig als Französisch- und Deutschlehrerin in derselben Klasse unterrichten zu lassen. Auf der anderen Seite finanzierte sie einem Kleinbasler Schüler aus einfachsten Verhältnissen aus dem eigenen Portemonnaie privaten Nachhilfeunterricht. Kurz vor ihrer Pensionierung 1990 beantragten die Eltern einer Französischklasse bei der

Schulinspektion – mit Kopie an Regierungsrat Striebel – man möge Frau Laemmel zum Wohl ihrer Kinder über das gesetzliche Rücktrittsalter hinaus weiterbeschäftigen.

Nach der Pensionierung pflegte sie weiterhin ihre Leidenschaft für Literatur, Film und Kunst in allen Facetten und traf sich gern mit Freunden. Engagiert bei kultkino (Kinos Atelier und Camera), auf Reisen mit Freunden des Kunstmuseums, beim Besuch von Museen und Galerien setzte sie sich stets mit Neuem auseinander, das sie auf dem Hintergrund ihres stupenden Wissens einzuordnen versuchte. Ihre dabei gewonnene pointierte Sicht der Dinge debattierte sie dann gern mit Gleichgesinnten.

Am Weihnachtstag 2017 schliesslich ist Judith Laemmel-Burckhardt nach kurzer Krankheit verschieden.

CHRISTOPH EYMANN, WALTER SCHELBE  
UND JÜRG BAUER

## FELIX SALATHÉ, KON-REKTOR REALGYMNASIUM (1931–2018)

Vor 50 Jahren, im Sommer 1968, begann eine für die Schülerinnen und Schüler spannende, für die Lehrpersonen ausgesprochen herausfordernde Zeit an den Gymnasien. Genau zu diesem Zeitpunkt trat Felix Salathé sein neues Amt als Konrektor am damaligen Realgymnasium (Gymnasium Kirschgarten) an. Bei der Ausübung der nicht einfachen Schulleitungsaufgabe half ihm sein Gemüt, das sich bereits in seinem Vornamen ausdrückt: Felix, der Glückliche. Er verstand es bestens, die klar definierte Führungsaufgabe zu kombinieren mit einer deutlich spürbaren Sympathie für die Schülerinnen und Schüler (1968 waren erstmals auch Mädchen ins ehemalige Knabengymnasium eingetreten). Er vermittelte in den schon fast täglichen Diskussionen des Rektorats mit den Vertretungen der Schülerschaft und konnte mit seinem sympathischen Lachen in schwierigen Situationen das Eis brechen.

Nicht nur die Jugendlichen machten sich in dieser Zeit Gedanken über alternative Unterrichtsmethoden, auch die Schule selbst musste sich hinterfragen. Daraus entstand schliesslich die Idee, in völliger Abgeschiedenheit auf dem Jura-plateau in La Ferrière ein schuleigenes Haus zu bauen, um dort während einer Woche ausserhalb der Stadt und des 45-Minuten-Rhythmus an Projekten zu arbeiten. Trotz der grosszügigen Unterstützung des Architekten Marcus Diener und der damaligen Ciba-Geigy brauchte es viel Geld und Energie, um die Pläne zu verwirklichen. Legendär war das speziell für den Bau des Koloniehauses organisierte dreitägige «Güggelfest», zu dessen Erfolg Felix Salathé massgeblich beitrug.

Felix Salathé, der zeitlebens in Binningen wohnte, besuchte in Basel das Mathematisch-Naturwissenschaftliche Gymnasium (im Kanton Basel-Landschaft gab es dazumal noch keine Gymnasien). Nach der Matur studierte er an der Universität Basel Mathematik, Physik und Geografie. Ab 1954 begann er am Realgymnasium

zu unterrichten. Felix war ein äusserst beliebter Mathematik- und Geografielehrer und Kollege. Im Jahre 1986 übernahm er zusätzlich zu seinen Aufgaben am Realgymnasium die Leitung der Maturitätskurse für Berufstätige. An der «Abendmatur» konnten und können begabte und lernwillige Berufstätige in einem dreieinhalbjährigen Kurs den Zugang zur Universität erlangen.

Nach seiner Pensionierung hatte er endlich etwas mehr Zeit für seine verschiedenen Engagements und Hobbies. Er pflegte ausgezeichnete Kontakte in der Basler Kunstszene und war ein engagierter Fasnächtler. Dem Schnitzelbank-Comité stand er während vielen Jahren als Obmann vor. Vor allem aber hatte er Zeit für seine Familie, die einen enorm hohen Stellenwert besass. Ganz im Sinn und Geist von Felix durften seine Freunde zusammen mit den Angehörigen bei einem Apéro in der Kunsthalle Abschied nehmen. Felix Salathé wurde 87 Jahre alt.

JÜRG BAUER,  
REKTOR GYMNASIUM KIRSCHGARTEN

# IM ARCHIV PROBLEME BEIM WARM- DOUCHEN

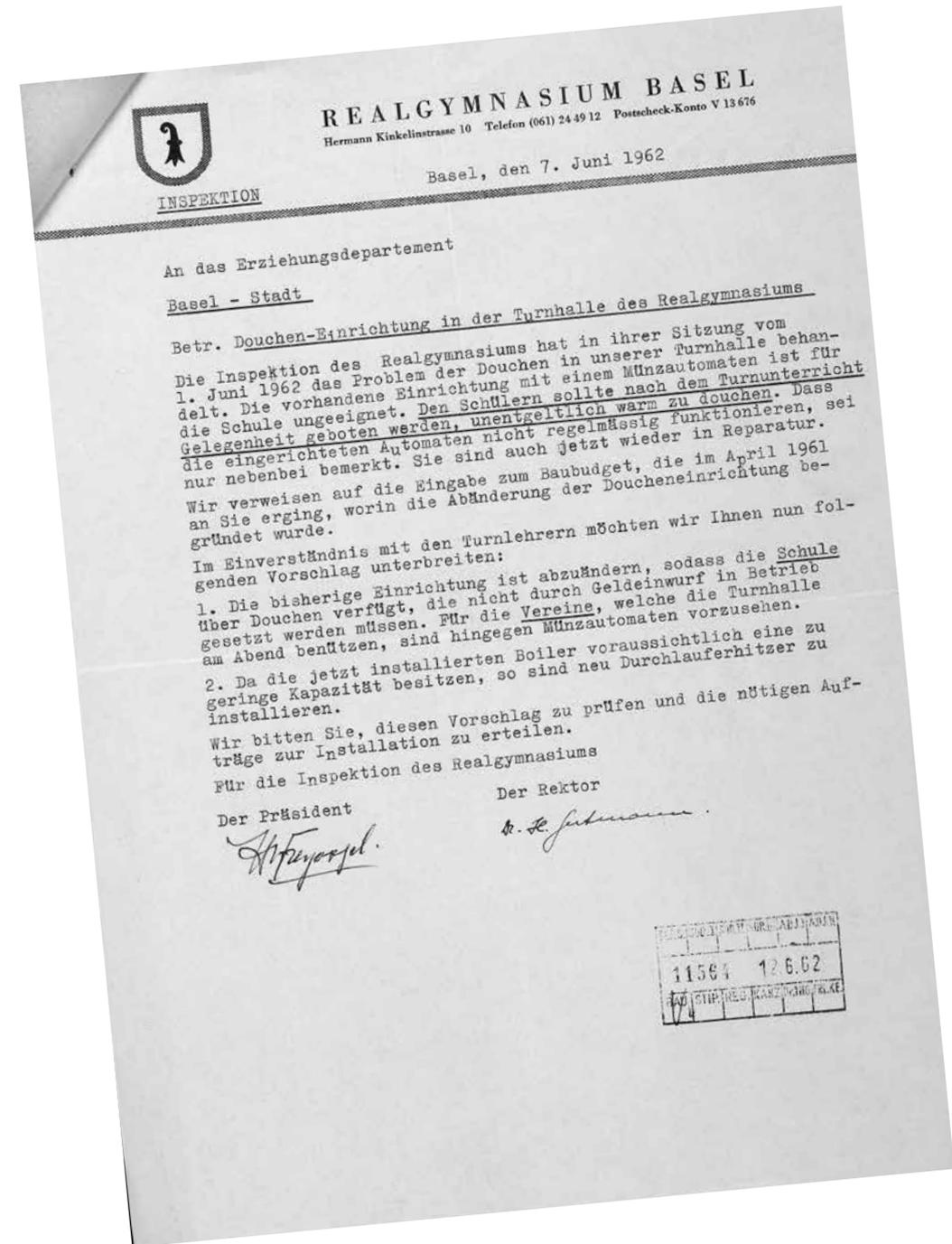
66

Ach ja, die guten alten Zeiten – das hört man oft. Grund genug für uns also, in den Schätzen des Staatsarchivs wieder einmal nach Zeugen der GKG-Geschichte zu suchen. Damals ist es noch das RG, um das es hier geht, und damals ist es noch eine reine Knabenschule.

Das Schulhaus ist erst fünf Jahre alt und im allgemeinen Freudentaumel über das gelungene Gebäude tauchen dann bald einmal Alltagsprobleme auf. So zum Beispiel die Duschen bei der Turnhalle – warm «douchen» geht nur, wenn vorher ein Zwanzgerli eingeworfen wird. Und offenbar sparen die tüchtigen Jungs dieses Geld für anderes und ziehen es vor, nach dem Turnen nicht zu duschen. Das bringt den Rektor und den Schulinspektionspräsidenten dazu, den nebenstehenden Brief an das Erziehungsdepartement zu schicken. Nicht nur sind die Automaten offensichtlich launisch und im Moment des Schreibens in Reparatur, ganz nebenbei scheint zwischen den Zeilen der Wunsch der Lehrer nach geduschten Schülern durch.

Es lässt sich nicht mehr genau rekonstruieren, wie die Geschichte weitergegangen ist. Das ED aber fühlte sich offenbar nicht zuständig und ein weiterer Brief wird am 5. Juli 1962 an das Baudepartement geschickt. Irgendwann aber verliert sich die Spur der Warmwasser-Automaten, denn die Diskussion richtet sich ganz und gar auf den Trubel um den Bau für die «neue Turnhalle», die aus Platzgründen sehr wichtig wird und zusammen mit der Freien Evangelischen Schule gebaut und benutzt wird – und die neuerdings auch renoviert ist. Samt warmen Douchen.

67



# IMPRESSUM

© Gymnasium Kirschgarten, Basel, 2017

## Konzept

Martin Frey, Sarah Staehelin, Lucien Zehnder

## Redaktion

Sarah Staehelin, Irene Märki, Lucien Zehnder

## Korrektur

Sarah Staehelin, Cathrin Wyss, Lucien Zehnder

Gestaltungskonzept und Layout

Sibylle Ryser, [www.sibylleryser.ch](http://www.sibylleryser.ch)

## Bildredaktion

Martin Frey, Sibylle Ryser

## Fotos

Martin Frey und viele weitere.

Wir danken allen Beteiligten für die zur Verfügung gestellten Bilder. Aus Platzgründen können nicht alle namentlich erwähnt werden.

## Cover

Ungewohnte Perspektive: Ein Blick von oben, aufgenommen von einer Drohne

## Druck

Schwabe AG, Muttenz

## Kontakt

Gymnasium Kirschgarten

Hermann Kinkelin-Strasse 10

4051 Basel

Telefon 061 208 57 00

[www.gkgbs.ch](http://www.gkgbs.ch)

## Leitung

Lucien Zehnder

printed in  
**switzerland**



**RECYCLED**

Papier aus  
Recyclingmaterial

**FSC® C068066**